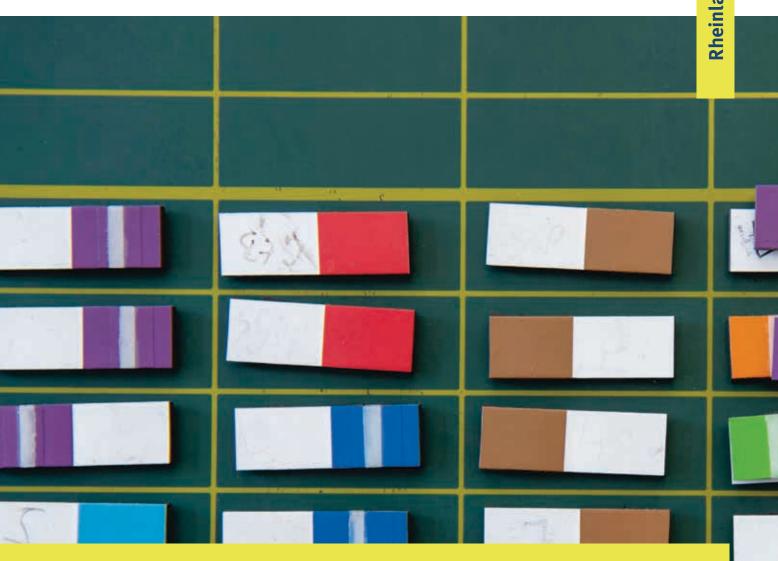


09/2019 Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung Rheinland-Pfalz 05.09.2019/70. Jahrgang





Mehr Gerechtigkeit wa(a)gen.

Damit Lehrer nicht sitzen bleiben.

Echte Zahlen bitte! Eine VBE-Studie zum Unterrichtsausfall

- Digital Natives Fit für den Computerraum?
- Silver Surfer Digital-Botschafter werden

Inhalt

| Leitartikel | 3 |
|------------------------|----|
| | |
| Magazin | 4 |
| Aktuell | 6 |
| Thema | 8 |
| Berichte | 13 |
| Junger VBE | 16 |
| Gratulation | 18 |
| Personalräte & Co. | 19 |
| Recht | 21 |
| Infos & Technik | 23 |
| Termine | 25 |
| Seniorinnen & Senioren | 27 |
| Literatur für Lehrer | 28 |
| Zum Schluss | 30 |

IMPRESSUM

5. September 2019, 70. Jahrgang

Herausgeber Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband Rheinland-Pfalz, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon: 06131-616422, Telefax: 616425, info@vbe-rp.de

Redaktion:

Elisa Engert ele (Chefin vom Dienst), e.engert@vbe-rp.de, Dr. Markus Bachen mb (Veranstaltungen/Regionales), m.bachen@vbe-rp.de, Frank Handstein fh (Reportage/Recht), f.handstein@vbe-rp.de, Marlies Kulpe mkl (Bildungspolitik/Rubriken), m.kulpe@vbe-rp.de, Johannes Müller jm (Personalräte/Recht), j.mueller@vbe-rp.de, Klaus Schmidt kfs (Reportage/Berufspolitik/Zum Schluss), k.schmidt@vbe-rp.de

Verlag: VBE Bildungs-Service GmbH, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz

Fotos/Grafik:

Fotostudio Jan Roeder: Titel, S. 3, 5, 8, 11, 12, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 27, Stiftung Hambacher Schloss: 6, vem.die arbeitgeber e.V.: 7, VBE-Archiv: 10, Meltem Uyan: 13, climb/Jens Hannewald: 14, Timur Galaganov: 15, Wikipedia: 25, Duden Verlag: 28, Arena Verlag: 28, Peter Hammer Verlag: 29, Rückseite: Wolters Kluwer

Die RpS erscheint zehnmal im Jahr. Für VBE-Mitglieder ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nichtmitglieder bestellen beim Verlag zum Preis von 4,80 Euro vierteljährlich einschließlich Vermittlungsgebühren.

Redaktionsschluss 23.09.2019 für Heft 10/2019

Den Inhalt namentlich gezeichneter Artikel verantworten deren Verfasser. Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm, E-Mail: info@wilkemediengruppe.de

ISSN: 1869 3717

Die nächste RpS erscheint am 10. Oktober 2019.

Editorial

Die Krux mit Theorie und Praxis

Alle Jahre wieder reiben sich Lehrkräfte zu Schuljahresbeginn verwundert die Augen, wenn sie die Mitteilungen zur aktuellen Unterrichtsversorgung in der Presse lesen.

"Das kann doch nicht sein, nur so wenige Vertretungslehrkräfte?", denken sich die zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die in der Regionalpresse lesen: "An den Grundschulen hingegen müssen auf 31 der rund 8000 Planstellen bis zum zweiten Schulhalbjahr Anfang Februar Vertretungskräfte aushelfen. Bei Förderschulen trifft dies auf 39 der insgesamt 3000 Planstellen zu."

Unglaublich – aber wahr, wenn man weiß, wie es zu verstehen ist!

Die Aussage bezieht sich auf die Vergabe von Planstellen, die zum 01.08.2019 besetzt werden sollten. Bekanntlich ist Rheinland-Pfalz in der – im Vergleich zu anderen Bundesländern – noch komfortablen Situation, Planstellen mit entsprechend voll ausgebildeten Lehrkräften zu besetzen. In der Schulart Grundschule gab es aktuell in einer Region nicht ausreichend Bewerber/-innen, sodass mit einer Nachbesetzung zum ersten Februar zu rechnen ist. Bis dahin helfen Vertretungslehrkräfte aus. Bei den Förderschulen ist es ähnlich. Voll ausgebildete Lehrkräfte fehlen, sodass erst zum Schuljahreshalbjahr, mit Ausbildungsende der jetzigen Anwärterinnen und Anwärter, die noch offenen Planstellen besetzt werden können.

Dann sind sie alle besetzt, die Planstellen. Auf dem Papier. Mit voll ausgebildeten Lehrkräften.

Die Realität in den Schulkollegien hingegen sieht gravierend anders aus. Regional sehr unterschiedlich ausgeprägt, aber wir kennen sie alle: mehr oder weniger qualifizierte PES-Vertretungen, Kolleginnen und Kollegen mit erstem Staatsexamen in Klassenleitung, Gymnasiallehrkräfte im Anfangsunterricht an einer Grundschule oder die fachfremde Förderschullehrkraftvertretung in der Schwerpunktschule ...

Sie vertreten in großer Zahl die eigentlichen Planstelleninhaber/-innen, die aus persönlichen Gründen derzeit nicht für den schulischen Einsatz zur Verfügung stehen. Sei es Elternzeit, Beurlaubung oder eine langfristige Erkrankung: Qualifizierte Vertretung tut not.

Dies ist kein aktuelles Problem. Die stetigen Erfahrungswerte an Vertretungsbedarf sind aus den vergangenen Jahren bekannt und könnten in die Personalplanung für eine qualifizierte Unterrichtsversorgung mit einkalkuliert werden – wenn es denn politisch gewollt wäre.



Schultüte oder Wundertüte

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

auch wir vom VBE freuen uns mit euch, dass sich die Bildungsministerin rechtzeitig darum gekümmert hat, dass die Lehrerinnen und Lehrer in Rheinland-Pfalz gute Arbeitsbedingungen zum neuen Schuljahr vorfinden. Nach schier endlos langen sechs Wochen können wir also jetzt alle gut erholt und frei von irgendwelchen Ängsten in das neue Schuljahr starten – hat doch ein Artikel in der Rhein-Zeitung vom 13.08.2019 Großartiges verkündet: "Land richtet 170 neue Lehrerstellen ein".

Keine Probleme mehr bei kurzfristigem Unterrichtsausfall, denn es kommen – so macht die Presse uns glauben – weitere, zusätzliche 40 Feuerwehrlehrkräfte an unsere Grundschulen. Wenn man bedenkt, dass wir rund 960 Grundschulen haben, an denen allein aus Mutterschutzgründen regelmäßig mehrere hundert Kolleginnen ausfallen, so stimmt uns das zuversichtlich, oder?

Auch der Hinweis auf 1.000 Lehrerstellen, die neu besetzt wurden, könnte den geneigten Leser durchaus in die Irre führen. Nein, es geht nicht ausschließlich um neue, zusätzliche Lehrerstellen. Es geht darum, dass vorhandene Stellen – die z. B. aus Altersgründen oder durch das Ausscheiden aus dem sogenannten Vertretungspool etc. frei geworden sind – wiederbesetzt wurden. Im Grundschulbereich konnten 31 Planstellen nicht besetzt werden. Das Ministerium aber ist zuversichtlich, dies spätestens ab Anfang Februar 2020 nachholen zu können.

Mittlerweile wirbt das Land damit, das Lehramtsstudium attraktiver machen zu wollen. Noch vor wenigen Jahren wurde insbesondere vor dem Studium für das Lehramt Grundschule gewarnt, da es kaum Einstellungschancen gebe. An der Universität Trier wurde jüngst verkündet, es werden zukünftig Studierende auch dort für das Lehramt an Grundschulen ausgebildet. Eine Option, die der VBE sehr begrüßt.

Ob aber dadurch schon zum Februar nächsten Jahres die benötigten zusätzlichen Lehrkräfte aus dem Hut gezaubert werden können, bleibt wohl eher Wunschdenken. Wenn man den Beruf der Grundschullehrkräfte ernsthaft in seiner Attraktivität steigern möchte, so muss nach Ansicht des VBE Rheinland-Pfalz das Land endlich den Weg der Anpassung an andere Schularten in Bezug auf Besoldung und Arbeitszeit einschlagen. Auf diesem Auge sind die politischen Entscheider aber immer noch blind!

Apropos Qualifikation – achten Sie bitte auf die präzise Wortwahl des Artikels: "Alle Lehrkräfte seien wie vorgesehen ausgebildet." Bei den weiterführenden Schulen heißt

es sogar: "Alle Planstellen [konnten] mit jeweils dafür ausgebildeten Lehrkräften besetzt werden." In der Praxis bedeutet dies, dass mangels fertig ausgebildeter Lehrkräfte zahlreiche "anders qualifizierte" Kräfte eingestellt werden, um die Versorgungsmisere zu kaschieren. Wie stellte unser Landesvorsitzender Gerhard Bold deswegen fast schon mahnend fest: "Es bleiben nicht nur die Stellen offen, sondern auch die Frage, woher denn im Februar die ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer kommen sollen, wenn schon jetzt jedes nur irgendwie greifbare Personal mit Vertretungs- oder PES-Verträgen versorgt wird."



Ach ja, dass auch 39 von 3000 Stellen im Bereich der Förderschulen nicht besetzt werden konnten, sollte euch nicht entmutigen, mit dem inklusiven Unterrichten fortzufahren. Die euch für diese wertvolle, zusätzliche Aufgabe zustehende Förderschullehrkraft wird schon irgendwann eintreffen. Wenn es nach dem Ministerium geht, also spätestens im Februar.

Dass Schule in Rheinland-Pfalz sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Eltern noch immer so gut ankommt, ist im Wesentlichen euer und unser Verdienst. Die Kolleginnen und Kollegen vor Ort gleichen durch unendlich viel zusätzliches Engagement, Opfern von Freizeit sowie ihre Hingabe und Empathie die tatsächlichen Versorgungslücken an den Schulen unseres Landes aus. Unterrichtsqualität ist immer in erster Linie das Verdienst engagierter Kolleginnen und Kollegen, die sich nicht entmutigen lassen, unter schwierigen Arbeitsbedingungen ihren Beruf als Berufung zu verstehen und umzusetzen.

Wir vom VBE wollen euch dafür zum Beginn eines neuen Schuljahres ausdrücklich danken. Im Rahmen unserer Möglichkeiten – als Lehrer(innen)verband, als Personalräte, als Kolleginnen und Kollegen – werden wir uns auf allen Ebenen auch dafür einsetzen, dass den Worten endlich auch Taten folgen – und zwar mit Biss!

Sabine Mages stelly. Landesvorsitzende

Artikel der Rhein-Zeitung online unter: kurzlink.de/rz-schulstart

Umfrage: Kinder sollten mit Büchern Lesen lernen

Auch im Zeitalter von Smartphones, Tablets und E-Books ist eine große Mehrheit der Deutschen der Meinung, Kinder sollten Lesen in der Grundschule mit Büchern lernen. Einer GfK-Umfrage für den Verband "MENTOR – Die Leselernhelfer" zufolge halten knapp 80 Prozent Bücher für das richtige Lernmittel. Nur 20 Prozent finden, Kinder sollten Lesen über digitale Medien und Geräte wie Lese-Apps lernen.

Wenn es um die spätere Lesekompetenz der Kinder geht, sehen die meisten Befragten vor allem die Eltern in der Pflicht. Die Grundschullese-Untersuchung IGLU von Ende 2017 hatte ergeben, dass jeder fünfte Zehnjährige in Deutschland nicht so lesen kann, dass er den Text auch versteht. 79,6 Prozent der Befragten der GfK-Studie sind der Meinung, das liege in erster Linie an den Eltern – weil

diese zu Hause nicht genug mit den Kindern lesen oder sie zum Lesen anregen. Nur jeder Fünfte ist der Meinung, es liegt an den Lehrern.

Die Mentor-Vorsitzende Margret Schaaf sagte anlässlich der Studie, Eltern sollten Lesevorbilder sein und ihren Kindern Zeit und Zuwendung schenken. "So entdecken viele Kinder das Lesen als beglückend und entspannend und erweitern dabei automatisch ihren Wortschatz und ihr Wissen." Nur wer richtig lesen könne und den Sinn aller Texte erfasse, könne sich eine Meinung bilden. Gelesenes zu verstehen sei die Grundlage für den Umgang mit allen Text-Medien, auch den digitalen, heißt es in einer Mitteilung des Verbands.



Zurück zur starken Hand: Rückschulungen für Linkshänder

An die Schulzeit hat die Linkshänderin Marina Neumann keine guten Erinnerungen. "Es hieß damals: Alle schreiben mit rechts. Wer das nicht tat, bekam eine Ohrfeige", erzählt die 67-jährige gebürtige Bielefelderin. So wie ihr ging es vielen anderen Linkshändern. Das Umschulen auf die vermeintlich richtige rechte Hand war üblich. "Ich quälte mich jahrzehntelang mit rechts durchs Leben", sagt Neumann.

Vor fast 20 Jahren dann die Wende: Der Bericht einer Betroffenen über eine Rückschulung auf links motivierte die Psychotherapeutin, es selbst zu wagen. "Ich habe mir mein eigenes Programm zusammengestellt und ganz behutsam und langsam mit links schreiben gelernt. Das war unglaublich gut, hilfreich und entspannend. Die Rückschulung war für mich eine körperliche und psychische Befreiung", erzählt sie. Das Thema wurde zu ihrer Berufung. Seit Jahren bietet Neumann nun schon Rückschulungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

"Noch bis in die 1990er-Jahre wurden viele linkshändige Kinder auf rechts umgeschult", berichtet die Leiterin der ersten deutschen Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder in München, Johanna Barbara Sattler. Heute sei eher das Nachahmungsverhalten von Kindern, die von ihrer rechtshändigen Umwelt lernen und versuchen, sich anzupassen, ein Thema. Dadurch könne es passieren, dass sich Linkshänder selbst auf rechts umschulen.

Zudem gelte in einigen islamischen Ländern die linke Hand als unrein. "Damit darf man sich zwar den Po abwischen, aber nicht essen oder schreiben", so Sattler. Kinder aus solchen Familien würden oft umgeschult. Problematisch sei auch, dass das Wissen, wie man Linkshändigkeit erkennt und fördert, bei Erziehern und Pädagogen oft fehle, so die Psychotherapeutin.

Genaue Zahlen über den Linkshänderanteil in der Bevölkerung gibt es nicht. "Die statistischen Angaben schwanken stark und reichen von niedrigen Prozentsätzen bis zur Hälfte der Bevölkerung", sagt Sattler, die davon ausgeht, dass Linkshändigkeit genetisch bedingt ist.

Bei Linkshändern sind Teile der rechten Hirnhälfte stärker ausgeprägt, bei Rechtshändern der linken. Wenn Linkshänder die rechte Hand und damit die linke Hirnhälfte stärker nutzen, kann das auch psychische Folgen haben, sagt Sattler, die seit den 1980er-Jahren zum Thema forscht. Die Umschulung der angeborenen Händigkeit beschreibt die Autorin zahlreicher Bücher und Lehrmaterialien als "einen der massivsten Eingriffe in das menschliche Gehirn ohne Blutvergießen".

Zu den direkten Folgen können demnach starke Erschöpfung, Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme, Leseund Rechtschreibschwierigkeiten oder auch Links-rechts-Unsicherheit, feinmotorische Störungen und Sprachstörungen zählen. "Diese Probleme setzen sich bei vielen Menschen in unterschiedliche weitere Dinge um, zum Beispiel Minderwertigkeitskomplexe, Verhaltensstörungen, den Drang zur Überkompensation, Rückzug und emotionale Probleme wie Depressionen bis ins Erwachsenenalter", so die Psychologin.



Mehr Mitbestimmungsrechte für Schüler in Rheinland-Pfalz

Schüler in Rheinland-Pfalz bekommen mehr gesetzlich verankerte Mitwirkungsrechte. Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) legte dem Kabinett bereits im Juni den Entwurf für eine Änderung des Schulgesetzes vor. Dazu gehört ein Mitbestimmungskatalog, der die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen etwa bei Veränderungen des Schulgebäudes, Konzepten zu Klassenfahrten oder der Veränderung der Hausordnung vorsieht. Alle Schulen sollen Schülervertretungen haben, auch Grundschulen, wo dies bisher noch nicht durchgehend der Fall ist. "Unsere Schulen leben von der Zusammenarbeit der gesamten Schulgemeinschaft", erklärte Hubig. Deshalb sollten die Mitwirkungsmöglichkeiten für Schüler deutlich erweitert werden. "Von der Grundschule bis zu den weiterführen-

den Schulen sollen sich unsere Schülerinnen und Schüler stärker einbringen, wenn es um die Belange ihrer Schule geht. Das ist gelebte Demokratie." Damit werde auch ein Ziel des Koalitionsvertrags von SPD, FDP und Grünen umgesetzt. Im Anschluss an die Befassung im Kabinett können die betroffenen Verbände Stellung zum Gesetzentwurf nehmen. Danach sind noch Änderungen möglich, ehe der Gesetzentwurf dann von der Landesregierung verabschiedet und im Landtag eingebracht wird. Das neue Schulgesetz soll 2020/2021 in Kraft treten, also zum übernächsten Schuljahr.



Umsetzung des Digitalpakts geht voran – Kritik von der CDU-Opposition

Für die Umsetzung des Digitalpakts in rheinland-pfälzischen Schulen fehlen nach Ansicht der oppositionellen CDU-Landtagsfraktion und des Lehrerverbands VBE ein pädagogisches Konzept und schnelles Internet.

"Die Förderrichtlinie zur Umsetzung des Digitalpakts ist fertig und mit dem Bundesbildungsministerium und dem Landesrechnungshof abgestimmt", hatte Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) zuvor gesagt. Derzeit werde die Software aufgesetzt und die notwendigen Strukturen würden geschaffen, damit die Anträge der Schulträger ab Ende September über das Online-Portal eingereicht werden könnten. Das Geld könne dann auch rückwirkend ab Mitte Mai fließen. Von den fünf Milliarden Euro Bundesgeld für den Digitalpakt für digitale Geräte und Lernprogramme in den Schulen entfallen rund 241 Millionen auf Rheinland-Pfalz.

Hubig kündigte an, die Schulträger bei den Anträgen und der Gestaltung ihrer Konzepte zu unterstützen. Die Schulen hätten individuelle Bedürfnisse und seien unterschiedlich ausgestattet. Es werde für die Schulen bald Leitfäden für die Erarbeitung der Konzepte und zur grundlegenden Ausstattung mit digitaler Technik geben. Zudem erarbeiteten das Bildungs- und das Innenministerium derzeit gemeinsam mit IT-Anbietern Rahmenverträge, damit Geräte wie Beamer oder Displays zu guten Konditionen gekauft werden könnten.

"Die Förderrichtlinie ist immer noch im Ankündigungsmodus", kritisierte dagegen die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Anke Beilstein. Die Ampel-Landesregierung habe die Förderrichtlinie verschleppt, die die Bedingungen zum Abruf des Geldes regelt. Sie hoffe, dass bis Ende des Jahres wirklich das erste Geld fließen könne. Beilstein kritisierte zudem, es gebe keine zielgerichteten Konzepte, wie die rund 40 000 Lehrer pädagogisch fortgebildet werden könnten. Daher drohe eine "millionenschwere Fehlinvestition".



Es mangele auch an der notwendigen Infrastruktur, kritisierte die Oppositionspolitikerin. Von den mehr als 1600 Schulen verfügten bislang nur 439 über Anschlüsse mit einer Bandbreite von mindestens 30 Mbit, wie aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage ihrer Fraktion vom Februar hervorgehe.

Der im Deutschen Beamtenbund organisierte Verband Bildung und Erziehung (VBE) vermisst ebenfalls ein einheitliches Digitalisierungskonzept für die Schulen. Die Bildungsgerechtigkeit dürfe nicht bei der Digitalisierung haltmachen, sagte der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Pick. Kompatible Hard- und Software vereinfache die Beschaffung, einen Schulwechsel und auch den Support.

\chi dpa/RED

Hin weg!

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus ganz Deutschland haben in den kommenden Monaten wieder die Möglichkeit, mit ihren eigenen Filmproduktionen am Deutschen Jugendfilmpreis teilzunehmen. Der Wettbewerb ist offen für alle Themen und Umsetzungsformen und vergibt Preise im Gesamtwert von 12.000 Euro. Teilnehmen können kreative Filmschaffende bis 25 Jahre egal ob in der Gruppe oder allein, als Freizeit- oder Schul-

Jahresthema "Hin und weg"

Mit wechselnden Jahresthemen setzt der Wettbewerb Jahr für Jahr besondere inhaltliche Schwerpunkte. "Hin und weg" lautet das Thema bei der aktuellen Ausschreibung und widmet sich dem Fernweh und dem Reisefieber. Filme von unterwegs erfreuen sich beim Publikum wie auch unter Filmschaffenden gerade großer Beliebtheit. "Schon bei den Einreichungen im letzten Wettbewerbsjahrgang haben wir bemerkt, dass sich hier ein Trend abzeichnet", so Thomas Hartmann, Leiter des Wettbewerbs am Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF). "Mit dem Jah-

resthema "Hin und weg" greifen wir diesen Trend gezielt auf und schreiben den Jugendfilmpreis deshalb erstmals auch bereits mit den Sommerferien aus."

Preisverleihung beim Bundes. Festival.

Einsendeschluss für alle Einreichungen ist der 15. Januar 2020. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winkt nicht nur ein Preisgeld von bis zu 1.000 Euro, sondern auch eine Reise zum 33. Bundes. Festival. Film. nach Wuppertal, wo die besten Produktionen vor Publikum präsentiert und ausgezeichnet werden.

Seit 1988 ist der Deutsche Jugendfilmpreis eines der größten Foren für junge Filmschaffende aus ganz Deutschland. Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und vom Deutschen Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF) veranstaltet.

Neutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum (KJF)/RED

Geschichte erleben im Hambacher Schloss

Öffentliche Themenführungen im September

Auch in diesem Jahr finden neben den von April bis Oktober täglich stattfindenden öffentlichen Führungen (jeweils 11, 12, 14, 15 und 16 Uhr) wieder öffentliche Themenführungen im Hambacher Schloss statt.

Im September stehen folgende Führungen auf dem Programm:

- Inszenierte Führung für Erwachsene: "Auf Zeitreise mit den Freiheitskämpferinnen und -kämpfern von 1832", Termin: Sa., 14. September 2019, 15 Uhr (Dauer: 45 Minuten)
- Inszenierte Familienführung: "Kinder! Hinauf, hinauf zum Schloss!", Termin: Sa., 28. September 2019, 15 Uhr (Dauer: 45 Minuten)

Kastanienführung: "Die keusche Frucht und ihre Kulturgeschichte", Termin: Sa., 21. September 2019, 15 Uhr (Dauer: 45 Minuten)

Karten für die öffentlichen Themenführungen sind am jeweiligen Tag im Besucherhaus / Shop des Hambacher Schlosses erhältlich. Bei größeren Gruppen ist es empfehlenswert, die Themenführungen als individuelle Gruppenführung zu buchen, da die Teilnehmerzahl der öffentlichen Themenführungen begrenzt ist.

Nähere Informationen unter:

Tel. 06321/926290 oder info@hambacher-schloss.de



Techniktage des vem.die arbeitgeber e.V.

Wenn Lukas mit Calliope Gitarre spielt



In der fünften Ferienwoche erlebten 17 Kinder die Techniktage des Arbeitgeberverbandes vem. die arbeitgeber e. V. in Koblenz. Ob intuitives Programmieren, Kabel und Platinen in einem PC entwirren oder eine Gitarre basteln und ihr die ersten Töne entlocken – die Mädchen und Jungen erlebten vielfältige und spannende Tage.

Gespannte Stille in einem Raum voller Kinder? Wenn das selbst gebaute und programmierte Auto sich das erste Mal wie geplant bewegte, war es damit schnell vorbei. Die jungen Tüftler entdeckten währen der Techniktage spielerisch Ausschnitte der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Jeder Tag überraschte die Grundschüler dabei mit neuen Facetten. Die ersten Schritte der Woche wurden in der kindgerechten Programmiersprache Scratch gemacht. Dabei erweckten die Grundschüler Hummeln, Marienkäfer oder Füchse durch die spielerische Kombination von Farben und Aktionen auf einer virtuellen Bühne zum Leben. Einblick in einen Computer stand ebenfalls auf dem Programm – die Kinder lösten Schrauben und Steckverbindungen. Die Betreuer erklärten ihnen das Zusammenspiel der einzelnen Bauteile. Die potenziellen Nachwuchsingenieure konstruierten mit Lego WeDo zunächst eigene Modelle und Autos und erweckten diese anschließend durch selbst geschriebene Programme zum Leben.

Am letzten Tag der Technikwoche wurden aus Schülern schließlich Experten. Gemeinsam mit der Leiterin der Techniktage, Michaela Weiß (Kinder im Netz), präsentierten die Kinder die eigenen Programme und Werke den staunenden Eltern. Die Erwachsenen testeten an den vorbereiteten Stationen die Modelle und die Software der Kinder auf Herz und Nieren. Die Kinder halfen den Großen dabei natürlich. Und Lukas spielte auf einer selbst gebastelten Gitarre zum Abschluss ein kleines Ständchen. Die Gitarre hatte Lukas mithilfe von Scratch und des Mini-Computers Calliope verbunden und programmiert.

"Ich bin beeindruckt vom Wissensdurst und der Experimentierfreude der Kinder", sagte Nadine Giejlo, Bildungsreferentin des Arbeitgeberverbandes. "Wir wollen die Begeisterung der Kinder für Technik und damit für technische Berufe wecken. Damit das gelingt, unterstützen wir u. a. das Kindergartenprojekt 'Die kleinen Entdecker', bieten Fortbildungen für Grundschullehrkräfte an und organisieren den landesweiten MINT-Tag Rheinland-Pfalz."

Ausführliche Informationen zu den Bildungsprojekten des Arbeitgeberverbandes vem.diearbeitgeber e. V. erhalten Sie bei Nadine Giejlo unter +49 261 40406-46 oder giejlo@vem.diearbeitgeber.de.





Im Schuljahr 2018/19 rief der VBE Rheinland-Pfalz erstmals dazu auf, den tatsächlichen Unterrichtsausfall an den Grundschulen im Land zu erheben. Nach dem Verständnis des VBE fallen darunter nicht nur Stunden, die nicht gehalten wurden, sondern alle Abweichungen vom regulären Stundenplan: also alle Unterrichtsstunden, die in irgendeiner Form anders ablaufen, als sie im Stundenplan vorgesehen wurden. Es zählen dazu neben den "normalen" Ausfällen und Vertretungen vor allem Zusammenlegungen, Aufteilungen, Mitführungen, Beaufsichtigungen von Klassen in benachbarten Räumen etc. Beabsichtigt haben wir damit, ein reales Bild der Unterrichtsversorgung bzw. des Unterrichtsausfalls darzustellen und eben auch jene Ausfälle zu dokumentieren, die in den Statistiken des Bildungsministeriums nicht auftauchen. Die vorliegenden und von uns ausgewerteten Zahlen sind leider nicht repräsentativ – viele Schulen scheuten die Teilnahme. Wir werden die Studie aber fortsetzen und rufen weitere Kolleginnen und Kollegen, Örtliche Personalräte und Schulleitungen auf, an der Dokumentation des tatsächlichen Unterrichtsausfalls mitzuwirken!



Unterrichtsversorgung – Unterrichtsausfall – eine Erhebung in Eigenleistung

Jahrelang werden in regelmäßigen Abständen die Zahlen zur strukturellen Unterrichtsversorgung vom Ministerium veröffentlicht. Meist zu der Zeit, in der es an den Schulen bereits wieder völlig anders aussieht. In den letzten Jahren wurde sich dazu immer auf die Schulter geklopft, da es wieder einmal gelungen sei, alle offenen Stellen mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften zu besetzen.

Auf dem Papier und zum Stichtag mag das noch so gestimmt haben – und zugegeben, die veränderte Einstellpraxis im Land hat sicherlich positive Auswirkungen –, doch schon kurz nach dem Stichtag, wenn dann die Kolleg(inn)en doch die Stelle in dem benachbarten Bundesland erhalten haben, klaffen die ersten Lücken, die dann – wenn überhaupt – mit AQs (anders qualifiziertem Personal) gefüllt werden.

Spätestens in den anstehenden Monaten um Weihnachten herum, wenn der Krankenstand am höchsten ist, geht an vielen Schulen nichts mehr. Über Zusammenlegung, Aufteilung, Mitbetreuung und, und, und wird die schöne Statistik fürs Land zurechtgerückt. Hier geht es dann nicht mehr um die strukturelle Unterrichtsversorgung, sondern um den temporären Unterrichtsausfall, wobei "temporär" so klar auch nicht definiert ist. Das kann durchaus über ein halbes Jahr oder länger sein.

Ein geschickter Zug, den Begriff der Unterrichtsversorgung nur zu Beginn und danach einen anderen zu verwenden. Ein Schelm, der Böses dabei denkt! Spätestens die statistische Erhebung des temporären Unterrichtsausfalls jährlich kurz nach den Osterferien, also genau in der Zeit, in der die meisten Kolleg(inn)en gut erholt wieder ihren Dienst verrichten, wird dann zur Farce und von vielen Kollegien als Schlag ins Gesicht empfunden!

Damit muss Schluss sein!

Der VBE Rheinland-Pfalz mahnt schon seit Jahren diese politisch motivierte Zahlenspielerei an und fordert endlich einen ehrlichen Umgang mit entsprechender, also auch gleicher Transparenz wie bei der Veröffentlichung der Zahlen der strukturellen Unterrichtsversorgung.

Gemeinsam mit einigen rheinland-pfälzischen Schulen hat sich der VBE auf den Weg gemacht, diese Transparenz herzustellen. Dazu haben sich gut 70 Schulen bereit erklärt – schließlich haben 37 Grundschulen in einer anonymen Erhebung ihre Daten der Unterrichtsversorgung und des -ausfalls regelmäßig und vollständig in monatlichen Abfragen in eine Excel-Tabelle eingetragen und uns zur Auswertung zurückgemeldet. Eine erste Auswertung erfolgte zum Ende des ersten Schulhalbjahres und wurde vom VBE in einer Pressekonferenz am 29. Januar 2019 in Mainz vorgestellt.

Mit Abschluss des Schuljahres 2018/2019 haben die teilnehmenden Schulen ihre Daten vervollständigt und somit eine Gesamtauswertung möglich gemacht.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei all denen bedanken, die den Mut hatten und auch die Mühe auf sich nahmen, ein Stück weit mehr Transparenz und damit auch Ehrlichkeit in diese unsägliche Thematik zu bringen!

Gleichzeitig möchte ich dazu aufrufen, dass diese Erhebung weitergeführt wird. Hierzu wäre es selbstverständlich wünschenswert, wenn sich noch mehr Schulen beteiligen und dem Beispiel der teilnehmenden Schulen 2018/2019 folgen würden.

Oliver Pick o.pick@vbe-rp.de

Die Zahlen

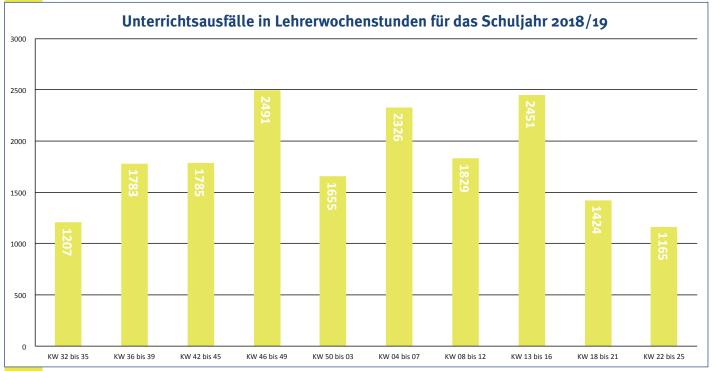
- Insgesamt haben 37 Grundschulen auswertbare Zahlen über das gesamte Schuljahr 2018/19 zurückgemeldet. Mindestens 1,1 % und höchstens 13,5 % der geplanten Lehrerwochenstunden haben dort nicht planmäßig stattgefunden.
- Unterrichtsausfall nach Schulgröße: An 1-zügigen Grundschulen lagen die Abweichungen zwischen 1,9 % und 6,3 %. An 2- bis 3-zügigen Grundschulen lagen die Abweichungen im Bereich von 1,9 % und 13,5 %. Größere Systeme meldeten Zahlen von 1,1 % bis 8,5%.

Was bedeutet das konkret?

An einer 4-zügigen Schule mit einem durchschnittlichen Defizit von 4,8 % sind über das gesamte Schuljahr so knapp zwei Wochen Unterricht ausgefallen, wurden aufgeteilt oder die Klassen zusammengelegt. Bei einer 2-zügigen Schule mit einem durchschnittlichen Defizit von 8,0 % sind das knapp vier Wochen, an einer 1-zügigen Grundschule mit einem Minus von 1,2 % immerhin knapp eine Woche – der Spitzenwert unserer Erhebung mit minus 13,5 % bedeutet für die betreffende Schule mehr als fünfeinhalb Wochen, in denen der tatsächliche Unterricht von der Planung abwich.

- Bei einer Gesamtsumme von 389.213,9 Lehrerwochenstunden sind 18.503 von der eigentlichen Planung abgewichen – ein Defizit von 4,75 %, das dem Durchschnittswert entspricht.
- Die Schulgröße scheint keinen entscheidenden Einfluss auf den Unterrichtsausfall zu haben. Hier variieren die Zahlen der einzelnen Kategorien in einer vergleichbaren Größenordnung.
- Einen klar erkennbaren Zeitraum, wann die meisten Ausfälle zu verzeichnen sind, gibt es nicht. Die meisten Ausfälle bzw. Abweichungen wurden für Ende November / Anfang Dezember 2018, Ende Januar / Anfang Februar 2019 sowie Ende März / Anfang April 2019 dokumentiert.

Diese Zahlen spiegeln einen ersten Eindruck der momentanen Situation an Grundschulen in Rheinland-Pfalz wider. Er ist nicht repräsentativ, daher ist es umso wichtiger, dass bei der Fortführung der Studie weitere Schulen teilnehmen.



Für den Beobachtungszeitraum wurden jeweils vier Schulwochen zusammengefasst, durch die Ferien ergeben sich daher bei den aufgeführten Kalenderwochen Verschiebungen.



Die Forderungen

Der VBE Rheinland-Pfalz fordert

- > Mehr Zeit für Lehrerinnen und Lehrer
- Verstärkung von Feuerwehrlehrkräften und Vertretungspoolstellen sowie Aufstockung des PES-Budgets als kurzfristige Notmaßnahmen mittelfristig: Unterrichtsversorgung von 120 % sichern in guten Zeiten fördern, in schlechten Zeiten Ausfälle kompensieren
- Unterstützung durch multiprofessionelle Teams (Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Schulgesundheitsfachkräfte)
- Aufstockung von Förderschullehrkräften und Pädagogischen Fachkräften insbesondere an Schwerpunktschulen

- Aufwertung und Anerkennung des Berufs: A 13 / E 13 auch für Grundschullehrkräfte
- Stundenreduktion für die Betreuung und Unterstützung von Lehramtswechslern und anders Qualifizierten – Erstellung von Tatbeständen für Entlastungsstunden
- Erhöhte Leitungszeit, Einrichtung von didaktischen Koordinatoren und Verwaltungskräften zur Unterstützung und Entlastung der Schulleitungen
- Fachdidaktische Qualifizierung von schulartfremden Lehrkräften
- Realistische Erhebung der Unterrichtsversorgung

Die Stimmen

Damit die Zahlen aussagekräftig bleiben, führen wir unsere Erhebung auch im kommenden Schuljahr 2019/20 durch und ermutigen nicht nur die teilnehmenden Schulen des vergangenen Jahres, sondern auch weitere Schulen, mitzumachen. Wir haben einige Stimmen aus der Evaluation gesammelt, die Sie hoffentlich motivieren, im kommenden Jahr fleißig Stunden zu zählen. Sprechen Sie Ihre Schulleitung oder die Örtlichen Personalräte gerne an und machen Sie sie auf unser Vorhaben aufmerksam!

- "Der Aufwand für die Sammlung der Daten war relativ gering. Hin und wieder, wenn sehr viele Stunden ausgefallen sind, rückte das Notieren etwas in den Hintergrund, aber da die Stunden immer nachgereicht werden konnten, war auch das kein Problem."
- "Aus meiner Sicht kann ich nur sagen, ich fand den Aufwand des Ausfüllens in die Tabelle nicht nennenswert. Sollte in Schuljahr 2019/20 wieder eine Umfrage stattfinden, beteilige ich mich gerne weiterhin. Nur so kann im Land für die Grundschulen eine Verbesserung stattfinden, wenn immer wieder aktuelle Zahlen vorliegen."
- "Allerdings möchte ich Ihnen danken diese Studie ist bisher mit Abstand der beste Ansatz, etwas hinsichtlich der Unterrichtsversorgung zu unternehmen!"

- "Ich persönlich bin sehr froh über die Datenerhebung, denn nur so wird deutlich, was in allen anderen Statistiken nicht deutlich wird. Da wir PES-Schule sind, führe ich sowieso Buch über den Unterrichtsausfall, wobei dort nicht alles erfasst wird. Den Arbeitsaufwand habe ich als nicht sehr groß empfunden. Wenn die Erhebung im nächsten Schuljahr weitergeht, werde ich mich auf jeden Fall wieder daran beteiligen und weiterhin an bekannten Schulen dafür werben."
- "Ich persönlich finde, dass es öfter solche Erhebungen geben sollte, um dem Ministerium, der Politik sowie den Bürgern transparent darlegen zu können, was wir Lehrkräfte alles leisten müssen und das wir uns "kaum" darüber beschweren."
- "Ich möchte gerne zurückmelden, dass ich sehr froh über die durchgeführte Studie zum Unterrichtsausfall bin. Häufig habe ich das Gefühl, dass bei all den Versuchen (Klassen mitführen, Klassen aufteilen, PES) die Kinder letztendlich auf der Strecke bleiben. Es wird bei all der wachsenden Verantwortung im schulischen Bereich immer schwerer möglich dem einzelnen Kind gerecht zu werden, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht. Es fällt sehr häufig Unterricht aus oder kann nicht wie geplant stattfinden. Zum Teil bleiben ganze Klassen zu Hause, weil es niemanden gibt, der ihnen Unterricht erteilen kann."





Lernen während der Ferien - die climb-Lernferien

Seit dem Hitzefrei-Festival 2018 kooperieren wir mit "climb – clever lernen immer motiviert bleiben". Was climb ausmacht und welches Konzept hinter den Lernferien steckt, haben uns zwei Teilnehmer sowie Anna Dremel, die Lokalkoordinatorin für climb in Mainz, in einem Interview verraten.

Wie bist du zu climb gekommen?

Meltem Uyan: Zu climb bin ich durch Anna Dremel gekommen. Sie kam voller Freude in eine meiner Vorlesungen und hat einiges von climb erzählt.

Was hat dich am Konzept der climb-Lernferien am meisten überzeugt?

Mich hat es überzeugt, dass climb in den Ferien stattfinden wird. Das hat mir nämlich das Gefühl gegeben, dass man sich um einzelne Schüler/-innen besser kümmern kann und ihnen die Möglichkeit gibt, von dem Druck der Noten wegzudenken. Somit können sie, ohne das Gefühl zu haben, in der Schule zu sein, umso besser lernen.

In welcher Ausbildungsphase befindest du dich gerade und wie lassen sich die climb-Lernferien damit vereinbaren?

Zurzeit studiere ich Deutsch und Englisch auf Lehramt. Da ich erst ein Semester studiert habe, war ich umso aufgeregter, in den Lehrberuf reinzuschnuppern, und umso schockierter, was ich alles bei climb gelernt habe. Zum Beispiel lernt man viel von der organisatorischen Seite des Lehrerberufs kennen – also die Vorbereitung auf Ausflüge und ihre Umsetzung oder die Zeiteinteilung für die Planung der anstehenden Lernzeiten. Bei climb kann man zudem sehr gut lernen, wie man mit den Schüler(inne)n umgeht, und vieles mehr. Ich bin sehr froh darüber, sofort zu Beginn meines Studiums climb kennengelernt zu haben, da ich innerhalb von zwei Wochen sehr viel gelernt habe, was den Lehrberuf angeht. Ich bin der Meinung, dass climb eine hervorragende Möglichkeit für Lehramtsstudierende ist, aber auch eine sehr gute und hilfreiche Begleitung während des Studiums.

Was war für dich der tollste Sternenmoment der aktuellen climb-Lernferien?

Als mir ein Schüler gesagt hat, dass er in den ersten Tagen am liebsten nach Hause gehen wollte, weil er nicht mit seinen Freunden in einer Klasse war und sich fremd gefühlt hat. Im Laufe der Tage hat er sich jedoch immer wohler gefühlt und es hat ihm bei climb immer mehr Spaß gemacht. Am letzten Tag war er dann traurig, dass es schon vorbei ist, unter anderem, weil er bei climb mit viel Spaß einiges lernen konnte. Er hat selbst erkannt und war stolz darauf, dass er so gut durchgehalten hat und es viel besser wurde, als er sich vorgestellt hatte.

Was war für dich eine Herausforderung bei climb?

Da ich erst ein Semester studiert habe, fiel es mir zu Beginn ziemlich schwer, eine Lernzeit vorzubereiten. Ich wusste auch nicht genau, was den Schüler(inne)n schwerfallen und was zu einfach sein würde. Dadurch, dass wir an den Vorbereitungswochenenden schon ein wenig erklärt bekommen haben, wie eine Lernzeit aussehen kann, und meine "Kolleg(inn)en" immer bereit waren zu helfen, fiel mir die Planung gegen Ende der Lernferien schon viel leichter.



Meltem Uyan und ihre Schüler bei den climb-Lernferien im Sommer 2019

Was war für dich überraschend?

Ich habe erwartet, dass climb einfach nur eine "Nachhilfe" in den Ferien sein wird. Niemals habe ich erwartet, dass sich so viel Mühe gegeben und so viel geplant und beigebracht wird – sowohl den Schüler(inne)n als auch den Lehrer(inne)n. Dementsprechend habe ich auch nicht erwartet, dass ich so viel in climb stecken werde und dass mir am Ende der zwei Wochen so viel daran liegen wird. Ich habe so viel mehr gelernt als ich erwartet hatte – sei es was den Lehrberuf angeht oder mich selbst.

Wieso würdest du die climb-Lernferien anderen empfehlen?

Man hat "zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen", wie es mein Professor so schön sagte, als Anna bei uns war, um climb vorzustellen: Die zwei Wochen werden als Praktikum anerkannt und man bekommt zusätzlich 250 Euro. Nachdem ich bei climb mitgemacht habe, würde ich eher sagen, dass es mehr als zwei Fliegen sind. Ich habe – und das ist das Bewundernswerte – innerhalb von zwei Wochen extrem viele neue Dinge nicht nur für den Lehrerberuf, sondern auch für mein Leben gelernt. Das für mich völlig neue Konzept der "Stärkenorientierung" hat mir nicht nur geholfen, Schüler/-innen und ihre Leistungen anders zu betrachten, sondern auch meine Mitmenschen und mich selbst. Abschließend war climb für mich viel mehr als nur ein Praktikum.

Wie bist du zu climb gekommen?

Anna Dremel: Ich habe 2014 das erste Mal von climb erfahren, tatsächlich über einen Post auf Facebook. Also wäre ich ohne Facebook jetzt gar nicht hier in Mainz – das ist manchmal eine verrückte Vorstellung. Ich habe damals dann in Dortmund als climb-Lehrerin mitgemacht und bin seitdem dabeigeblieben – aus voller Überzeugung für das, was climb vertritt und wie climb wirkt. Als climb sich nach Mainz weiter ausgebreitet hat, habe ich mich sehr gefreut, die Koordination übernehmen zu können, und bin dafür in diese schöne Stadt gezogen.

Welche Aufgaben hast du als climb-Lokalkoordinatorin?

Ich kümmere mich darum, dass das Grundgerüst für die Lernferien in Mainz da ist, sodass meine Leitungsteams dann zwei tolle Wochen für die Kinder organisieren kön-

nen. Das bedeutet, ich kümmere mich um die Kooperationen mit den Schulen, von denen wir die Räume nutzen und über die natürlich auch die Kinder bzw. die Eltern von unserem Angebot erfahren. Ich leite meine Teams in der Organisation der einzelnen Lernferien an, bin zuständig für das climb-Netzwerk in

Anna Dremel, Lokalkoordinatorin climb in Mainz Mainz, für Fundrai-

> sing und dafür, dass wir in jeden Ferien wieder (neue) climb-Lehrer/-innen finden.

Welche Rückmeldungen bekommt ihr nach den climb-Lernferien von Schüler(inne)n, Eltern und Lehrer(inne)n?

Die Rückmeldungen sind superpositiv und sehr bestärkend für die Arbeit. Viele Eltern und Lehrer/-innen sind überrascht, wie begeistert die Kinder von climb erzählen, dass sie so viel lernen und so viel Spaß dabei haben. Wir bekommen immer wieder Rückmeldungen von Eltern, die sehr dankbar sind und uns erzählen, wie gerne ihr Kind bei climb in die Schule geht – und das in den Ferien! Eine Mutter kam sogar mal auf mich zu und fragte, wo denn das climb-Büro sei, sie möchte unbedingt einmal Kuchen als Dankeschön vorbeibringen.

Welchen Vorteil haben climb-Lehrer/-innen?

Unsere climb-Lehrer/-innen haben zwei Wochen lang einen ziemlich langen Tag. Doch climb bietet einen Rahmen durch Methoden und Struktur, der viel Praxiserfahrung im Unterrichtvorbereiten und -durchführen bietet. Im Regelfall ist man in Dreierteams mit einer Kindergruppe, die maximal aus 15 Kindern besteht, in einer Klasse. Es ist also möglich, verschiedene Rollen einzunehmen und auszuprobieren, sich auch mal zurückzuziehen und Pause zu

machen oder als Leader im Team aufzutreten, und das alles ohne Leistungs- oder Notendruck. climb bietet zusätzlich während der zwei Wochen Workshops an, die zur Reflexion über die eigene Lehrpersönlichkeit anregen. Themen wie "Führungskraft sein im Klassenzimmer", "Stress-Management", "Ziele setzen und umsetzen" oder "Stärkenorientierung" werden da unter anderem behandelt.

Pro Projekt gibt es einen Trainer oder eine Trainerin vor Ort, die nach bei Bedarf climb-Lehrer(inne)n hospitiert und danach individuelles Feedback gibt, immer Tipps und Tricks parat hat und sich auf die Entwicklung der climb-Lehrer/-innen konzentriert. Das ist ein Gewinn für alle, die bei climb mitmachen – für die Erwachsenen und auch für die climb-Kinder.

Das sind nur ein paar der Elemente, die neben dem Spaß mit den begeisterten Kindern und dem Team-Zusammenhalt eine Teilnahme sehr bereichernd machen. Das hat zum Glück auch die Johannes Gutenberg-Universität Mainz schon erkannt, da kann man sich im Lehramtsstudium climb nämlich als Orientierendes Praktikum an einem außerschulischen Lern- oder Ausbildungsort anerkennen lassen.

Was macht climb außerhalb der Ferien?

Nach den Ferien ist vor den Ferien. :-) Gerade jetzt nach den Sommerferien geht es direkt weiter mit der Vorbereitung unserer Herbstferien. Doch danach gibt es erst mal eine längere Pause. Da sind wir viel mit Verbesserungen und der Anpassung des Konzepts generell beschäftigt. Und auch da hören die Arbeit im Netzwerk, die Suche nach coolen Leuten, die unser Team in der Leitung oder als Lehrer/-in bereichern wollen, und die Aufgabe des Fundraisings nicht auf.

Sind weitere Standorte in Rheinland-Pfalz geplant?

Momentan sind wir noch dabei, den Standort in Mainz auf mehr Schulen auszuweiten. Allerdings hat 2019 zum ersten Mal climb in Mannheim stattgefunden – also auch gar nicht so weit weg von Rheinland-Pfalz.



Du willst Chancen ermöglichen und bist bereit für deine nächste Herausforderung? Du hast Durchblick, starke Nerven und gute Ideen?

Dann werde Trainer*in bei climb!

Interesse geweckt?

Mehr Infos findest du hier: https:// www.climb-lernferien.de/mitmachen/leitungsteams/

Kontakt Anna Dremel: dremel@climb-lernferien.de

Wie bist zu climb gekommen?

Timur Galaganov: Ich saß in der Mensa von der Uni und hab einfach auf die Broschüren geguckt, die auf dem Tisch lagen. Eine davon war von climb. Die bunte Broschüre hat meine Aufmerksamkeit gewonnen. Der Text, der da stand und der das Konzept von climb zusammenfassend geschildert hat, hat mich fasziniert. So bin ich zu climb gekommen.

Was hat dich am Konzept der climb-Lernferien am meisten überzeugt?

Ich würde sagen, die sogenannte Stärkenorientierung, also dass man versucht, die Stärken der Kinder herauszufinden und diese zu fördern. Das fehlt heutzutage ganz vielen Lehrkräften, und um nicht auch in diese Falle zu tappen, dachte ich mir, dass es prima wäre, mich dieser Herausforderung zu stellen, indem ich das bei den climb-Lernferien bewusst üben kann. Ich sage "Herausforderung", weil es wirklich schwierig ist, die Stärken von 20 oder sogar 30 Schülern und Schülerinnen – je nach Klassengröße – zu finden und diese gezielt zu fördern. Das erfordert schon eine große Menge Energie. Und Lehrer/-innen müssen darüber hinaus so viele andere Aufgaben erledigen, dass ich manchmal verstehen kann, warum viele es nicht tun.

In welcher Ausbildungsphase befindest du dich gerade und wie lassen sich die climb-Lernferien damit vereinbaren?

Ich befinde mich gerade im Studium im zweiten Fachsemester. Das Studium und die climb-Lernferien lassen sich sehr gut vereinbaren, weil ich schon alle Klausuren hinter mir hatte, als ich angefangen habe, bei climb mitzumachen.

Was erlebst du bei climb, das du in deiner Ausbildung nicht gelernt hast/lernst?

Dass man den richtigen Alltag eines Lehrers bzw. einer Lehrerin erfährt, ohne sich im Referendariat zu befinden denn erst in dieser Phase, die nach dem Studium folgt, kann man all die Schwierigkeiten einer Lehrperson erleben, die auf einen zukommen. Dementsprechend hat man aber auch eine kostbare Möglichkeit, zu gucken, ob man sich wirklich für diesen Beruf eignet. Denn später wird es nur anspruchsvoller.

Was war für dich der tollste Sternenmoment der aktuellen climb-Lernferien?

Zu sehen, wie die Kinder so viel Spaß haben, mit uns zu lernen und ihre freie Zeit mit uns zu verbringen. Das ist aber eher allgemein. Wenn ich wirklich einen Moment erwähnen muss, der als "Sternenmoment" bezeichnet werden sollte, dann den Tag, an dem eine Schülerin, die in der Pause fast immer allein gesessen hatte, weil sie keinen Spielpartner hatte, mir einen Brief mit den folgenden Worten geschrieben hat: "Lieber Herr Galaganov, danke, dass Sie zu mir kommen, wenn ich allein sitze."

Was war für dich eine Herausforderung bei climb?

Nach einem achtstündigen Tag mit den Kindern, als ich ehrlich gesagt erschöpft war, Kräfte und Energie zu finden, Lernzeiten für den darauffolgenden Tag zu planen. Da muss man so viele Aspekte und Dimensionen einer Unterrichtsstunde mitberücksichtigen. Allein die Frage, womit ich die Vorschulkinder und die Grundschulkinder beschäftige, die in die erste bzw. in die zweite Klasse gehen, hat mich schon ein bisschen überfordert, denn man muss auch Besonderheiten der kognitiven Entwicklung einer jeweiligen Entwicklungsstufe in Betracht ziehen und auf jedes Kind persönlich eingehen. Man darf nicht vergessen, dass die Planung der Lernzeiten enorme Kreativität erfordert und dass man auch erschöpft ist.

Was war für dich überraschend?

Dass die Psyche der Kinder viel komplexer ist, als ich es mir vor den climb-Lernferien vorgestellt und im Studium gelernt habe, und dass die Kinder für ihr relativ junges Alter schon so viel wissen.

Welchen Einfluss hat climb auf die Wahl deines Lehramtsstudiums im Hinblick auf deine Jobperspektive?

Ich war mir nicht so ganz sicher, ob die Grundschule wirklich meine Schulart ist. Es geht ja bei der Berufswahl um eine Entscheidung, die dein ganzes Leben prägen wird: deinen Alltag, deine Familie, deinen Freundeskreis, dein Umfeld - kurz gesagt alle Bereiche deines Lebens. Nachdem ich bei climb als Lehrer mitgemacht habe, bin ich da-

von überzeugt, dass ich Grundschullehrer werden möchte. Es gibt sehr verbreitete Vorurteile, deretwegen sich junge Leute gegen diese Schulart entscheiden. Das Verbreitetste besteht darin, dass geglaubt wird, der Tätigkeitsbereich einer Grundschullehrkraft sei viel einfacher als der einer Gymnasiallehrkraft und deswegen langweilig, weswegen die Ausübung dieses Berufs an einer Grundschule unattraktiv zu sein scheint. Das stimmt aber nicht. Warum? Das müsst ihr selbst erfahren. Aber eines kann ich mit Sicherheit sagen: Wir alle



waren einst in dem Alter, in dem die Grundschulkinder sind

- aber wie es sich anfühlt, ein Kind zu sein, haben wir Erwachsene schon längst vergessen und es ist so schön, das wieder erfahren zu dürfen und das jeden Tag aus einer anderen Perspektive ein ganzes Leben lang zu machen.

Wieso würdest du die climb-Lernferien anderen empfeh-

Es gibt viele Gründe, die hier erwähnt werden müssten, aber das Wichtigste ist, dass man als eine angehende Lehrkraft, wie es bei mir der Fall ist, noch vor dem Eintreten ins Referendariat erfahren kann, ob man sich immer noch vorstellen könnte, Lehrer/-in zu werden, nachdem man die climb-Lernferien erfolgreich bis zu Ende durchgezogen hat. Dafür bin ich climb sehr dankbar!



JUNGEN VBE

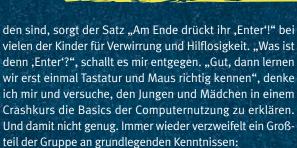
Digital Natives?!



Deutschunterricht Klasse 5: Das Schuljahr hat gerade begonnen und ich befinde mich mit meiner Klasse im Computerraum unserer Schule. Aufmerksam sitzen meine Schülerinnen und Schüler vor den Bildschirmen und sind schon ganz gespannt auf die Stunde. Geplant ist eine Online-Diagnose im Fach Deutsch, auf deren Grundlage individuelle Fördermappen für die Kinder erstellt werden. Laut Anbieter benötigt man für die Durchführung der Diagnose eine bis maximal zwei Schulstunden. Achtung, Spoiler: Wir benötigten sieben!

Schon das Einschalten der PCs erweist sich als echtes Problem. "Wo geht der denn an?", höre ich immer wieder. Die Schüler beginnen wie wild auf sämtliche Tasten der Tastatur zu drücken. Also starten wir – mit schrittweisen Anweisungen meinerseits – alle gemeinsam die Computer. Die Seite zur Benutzeranmeldung öffnet sich und ich erkläre den Kindern, welche Angaben sie eintragen müssen. Nachdem einzelne Buchstaben auf der Tastatur gesucht und getippt wor-

PLY VIN

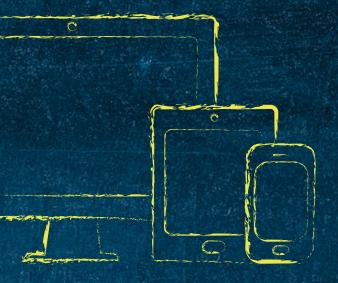


Wie öffne ich das Internet?
Wie gebe ich eine Internetadresse ein?
Wie öffne ich ein Programm?
Wie beende ich ein Programm?
Wie und wo speichere ich meine Daten?

Ich könnte diese Liste endlos weiterführen. Zu meiner Verzweiflung schaffen es einige Kinder, begleitet von dem Satz "Ich habe wirklich nichts gemacht", immer wieder, die Seite der Online-Diagnose zu schließen. Natürlich haben sie ihren Lernstand zuvor nicht abgespeichert und sämtliche Daten sind damit verloren. Die feinfühlige Handhabung der Maus ist also doch erheblich schwerer als zuvor angenommen.

Jetzt könnten viele sagen: Aber heute arbeiten doch ohnehin alle nur noch mit dem Tablet oder Smartphone! Aber ist das wirklich so? Stellen wir uns einen typischen Arbeitsplatz in einem Unternehmen vor, so sehen wir auf den Schreibtischen nicht Tablets und Co., sondern den klassischen Rechner. Da kommt man mit der Touch- und Wischtechnik des Smartphones nicht weit. Was also tun?

In vielen Haushalten haben Tablets den klassischen Computer längst ersetzt. Das bedeutet, viele Heranwachsende haben privat keine Möglichkeit mehr, die Arbeit mit diesem zu erlernen. Schule MUSS den Kindern also einen Raum bieten, in dem sie genau diese Basics der PC-Arbeit erlernen können. Nur so können wir sie optimal auf die Berufswelt vorbereiten. Nun sind viele Kolleginnen und Kollegen verunsichert, wann und vor allem wie sie auch diese Kompetenzen neben ihrem Fachunterricht fördern sollen. Klar ist, wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler zu wirklichen digitalen Profis machen, so braucht es im besten Fall ein eigenes verpflichtendes Fach. Doch wir alle wissen, dass wir über Nacht kein solches aus dem Boden stampfen können. Und dennoch wollen wir die jetzige Generation mit diesen Problemen nicht alleinelassen.



Sucht man nach Medien, sowohl im Print- als auch im digitalen Bereich, wird man schnell fündig. Doch welche Angebote sind wirklich sinnvoll und geeignet für die Bedürfnisse meiner Schülerinnen und Schüler? Natürlich muss sich hier jeder selbst ein Bild machen und individuell entscheiden, ob das gefundene Material geeignet ist oder nicht. Von Vorteil ist es hier, dieses einmal selbst zu erarbeiten, um Stärken und Schwächen zu erkennen.

Sie können sich denken, dass auch ich mich nach diesen doch zum Teil erschütternden Einblicken in die medialen "Fähigkeiten" meiner 5. Klasse gleich am selben Tag auf die Suche nach geeignetem Material machte. Als besonders gelungen empfinde ich die Website www.internet-abc.de. Hier können Kinder schon ab der Grundschule spielerisch erlernen, wie ein PC aufgebaut ist und wie man ihn bedient. In kleinen interaktiven Übungen, die kindgerecht gestaltet sind, lernen die Kinder schrittweise alle Basics der Computernutzung kennen. Am Ende können sie eine Prüfung ablegen und erhalten einen Schein, was vor allem Jüngere noch einmal besonders motiviert. Für ältere Kinder finden sich auf der Seite auch Übungen zur Internetnutzung. Das sichere Surfen im World Wide Web kann damit trainiert werden und die Kinder sind optimal vorbereitet auf ihre ersten Schritte in der großen Welt des Internets. Selbstverständlich gibt es die Übungen auch in der Print-Version zum kostenlosen Download. Handreichungen und Informationen für Eltern sind ebenfalls vorhanden und kostenlos herunterzuladen.

Dies ist eine von vielen Möglichkeiten, die eigenen Schülerinnen und Schüler mit der Nutzung des Computers und Internets vertraut zu machen. Wichtig ist aber vor allem, dass wir es tun! Die Digitalisierung prägt unser Leben, sowohl privat als auch beruflich. Und auch, wenn unsere Kinder mit diesen digitalen Medien groß werden, heißt das noch lange nicht, dass sie diese intuitiv sicher beherrschen oder sich in den Weiten des Internet sicher bewegen können. Lassen wir sie dabei nicht allein, sondern begleiten wir sie auf ihrem Weg, die wahren digitalen Profis zu werden!

* Theresa Braun



Junger-VBE-Stammtisch

Am 16. September 2019 findet ab 19.00 Uhr im Eurener Hof Trier der Stammtisch des Jungen VBE Rheinland-Pfalz statt. Wir treffen uns in einer gemütlichen Runde zu Speis und Trank und tauschen uns über aktuelle Themen rund um die Schule aus. Alle Lehramtsstudierenden, Referendare/Referendarinnen und Junglehrer/-innen bis 35 Jahre sind in unserer Runde herzlich willkommen. Ihr müsst dafür noch kein Mitglied sein. Der Stammtisch ist eine gute Chance, neue Kontakte zu knüpfen, sein Netzwerk zu erweitern und einen Einblick in die Arbeit des VBE zu bekommen.

In Trier und Kaiserslautern finden regelmäßig Stammtische des Jungen VBE statt. Bei Fragen könnt ihr gerne Kontakt mit uns über Facebook aufnehmen, wo auch die aktuellen Termine veröffentlicht werden.



@jungervberlp



@junger_vbe_rlp

> 96. Geburtstag

AM 16.10. → Maria Rösch An der Schanze 19 ■ 55128 Mainz

> 95. Geburtstag

AM 25.10. > Ewald Bisson Bahnhofstr. 47 ■ 76846 Hauenstein

> 94. Geburtstag

AM 24.10. > Elisabeth Weber Am Berg 22 ■ 66849 Landstuhl

> 92. Geburtstag

AM 27.10. > Katharina Ritter
Im Graben 22 ■ 54597 Schwirzheim

> 91. Geburtstag

AM 05.10. > Benno Zech Mühlweg 5 ■ 67434 Neustadt AM 15.10. > Lore Cronauer Sedanstr. 47 ■ 66953 Pirmasens

oo. Geburtstag

AM 28.10. > Elisabeth Pfeiffer Bleichstr. 55 ■ 55130 Mainz

> 89. Geburtstag

AM 11.10. → Armin Loeb

Joppenholzstr. 27 ■ 67473 Lindenberg

AM 18.10. → Maria Feuerbach

Gr. Kirchenstr. 5–13

55252 Mainz-Kastel

> 88. Geburtstag

AM 01.10. → Hildegard Lob Donnersbergstr. 32 ■ 67549 Worms

> 87. Geburtstag

AM 12.10. > Erna Krenciszek Im Seiterstälchen 3 ■ 54552 Mehren

> 86. Geburtstag

AM 26.10. > Bruno Gerner Weißenburger Str. 41 67065 Ludwigshafen

> 84. Geburtstag

AM 06.10. > Edeltraud Retzlaff
Horchheimer Höhe 54
56076 Koblenz
AM 17.10. > Baldur Kochner
Biersiederstück 9 ■ 67346 Speyer
AM 27.10. > Klaus Bauer
Schulweg 26 ■ 55777 Fohren-Linden

> 83. Geburtstag

AM 09.10. → Helga Hermann Höhenstr. 71 ■ 67550 Worms AM 09.10. → Gudrun Mas Neustr. 2 ■ 56745 Bell AM 24.10. → Ännchen Vogelgesang Am Hägfeld 17 ■ 67435 Geinsheim

> 82. Geburtstag

AM 20.10. > Rolf-Dieter Schmitz Katharinastr. 31 53501 Grafsch.-Lantershofen

> 81. Geburtstag

AM 05.10. Horst Exner St.-Peter-und-Paul-Str. 3 92421 Schwandorf, Bay

> 8o. Geburtstag

AM 09.10. > Monika Ruffing
Hauptstr. 135
66583 Spiesen-Elversberg
AM 14.10. > Josef Staudt
Hochstr. 11 ■ 57644 Hattert
AM 25.10. > Egon Zoth
Neue Str. 4 ■ 56479 Westernohe
AM 25.10. > Mechthild Loos
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 3
55131 Mainz

> 79. Geburtstag

AM 11.10. > Heinfried Willer
Rheinheldestr. 12 a ■ 56567 Neuwied
AM 13.10. > Burkhard Mahn
Nordstr. 21
56412 Ruppach-Goldhausen
AM 19.10. > Ingrid Springer
Keltenstr. 176 ■ 56072 Koblenz
AM 19.10. > Kilian Schmitz
Nieverner Str. 31 ■ 56130 Bad Ems
AM 23.10. > Hans Lorenz
Berliner Str. 29 ■ 55131 Mainz
AM 29.10. > Ute Conrad
Kleinweidelbach 4
55494 Rheinböllen

> 78. Geburtstag

AM 11.10. > Gerhard Hill Harpendenstr. 5 ■ 55232 Alzey AM 12.10. > Odalfrid Kühn Waldstr. 5 ■ 67346 Speyer AM 13.10. > Helmut Emrich Römerweg 18 ■ 67663 Kaiserslautern AM 13.10. > Hildegard Möller Gayerstr. 9 ■ 67346 Speyer AM 14.10. > Herbert Mühlbauer Lessingstr. 17 ■ 56288 Kastellaun AM 20.10. > Adolf Ziebart Am Weinberg 3 55596 Waldböckelheim AM 21.10. > Norbert Knobloch Am Knieberg 50 ■ 54293 Trier AM 28.10. > Agnes Grohé Lerchenweg 12 ■ 54331 Oberbillig

> 77. Geburtstag

AM 01.10. > Friederike Brassel
Rue du Pflaenzer 6
6716 Wissembourg /Frankreich
AM 07.10. > Wolfgang Springer
Keltenstr. 176 ■ 56072 Koblenz
AM 29.10. > Inge Stutzenberger
Cusanusstr. 28 ■ 67663 Kaiserslautern

> 76. Geburtstag

AM 04.10. > Ursula Prusseit
Im Schönblick 7 ■ 53567 Asbach
AM 05.10. > Edith Frey
Bergstr. 31 ■ 66894 Lambsborn
AM 07.10. > Christoph Baum
Richard-Strauß-Str. 5
67105 Schifferstadt
AM 25.10. > Gabriele Herrmann
Winterbergstr. 3 ■ 66996 Erfweiler

> 73. Geburtstag

AM 12.10. > Rotraud Hecken
Nelkenweg 20 ■ 54595 Prüm
AM 15.10. > Jutta Eckinger-Kiehl
Elsa-Brändström-Str. 1 ■ 55124 Mainz
AM 18.10. > Wolfgang Herrmany
St. Florentiner Str. 15
54492 Zeltingen
AM 19.10. > Gerda Lukassowitz
Im Klostergarten 2 ■ 53489 Sinzig
AM 28.10. > Gisela Theisen
Hauptstr. 10 a ■ 56729 Bermel
AM 31.10. > Richard Kees
Uwerweg 15 ■ 54552 Dockweiler

> 72. Geburtstag

AM 06.10. → Heinz Koch

Zum Sonnenberg 12 ■ 54472 Veldenz

AM 12.10. → Ursula Hummes

Vor der Heck 16

57627 Hachenburg-Altstadt

AM 19.10. → Maria Theresia Steppling

Mühlenstr. 17 b ■ 56072 Koblenz

AM 23.10. → Gisela Wagner

Fritz-von-Wille-Str. 56 ■ 54296 Trier

> 71. Geburtstag

AM 04.10. > Doerte Hoegg Blumenstr. 11 ■ 56587 Straßenhaus AM 27.10. > Gertraud Kenner-Jennen Labachweg 20 ■ 54411 Hermeskeil

> 70. Geburtstag

AM **02.10.** Reimond Heuser Sonnenfeld 7 ■ 56357 Kasdorf AM 05.10. > Margot Weidenbach Winkel 15 ■ 56653 Wehr AM 08.10. > Herbert Brucherseifer Lion-Feuchtwanger-Str. 44 55129 Mainz AM 10.10. > Gabriele Müller Im Obergarten 11 67365 Schwegenheim AM 16.10. > Peter von den Driesch Schulstr. 38 ■ 53639 Königswinter AM 17.10. > Magdalena Schüffner Sonnenhang 3 ■ 55444 Seibersbach AM 22.10. > Brigitte Brauch-Velhorn Konrad-Adenauer-Str. 3 67433 Neustadt AM **29.10.** Gabriele Limbacher Rieslingstr. 8 ■ 67098 Bad Dürkheim



Kleiner Leitfaden für neu gewählte Personalratsmitglieder

"Aller Anfang ist (nicht) schwer!" (Teil 23–24)

Nach den Personalratswahlen gibt es – vor allem für neu gewählte Personalräte – viele Fragen. Hier werden in loser Reihenfolge wichtige Begriffe aus dem Landespersonalvertretungsgesetz (LPersVG) erläutert.

Zur Durchführung seiner Aufgaben muss der ÖPR umfassend informiert sein. Im Folgenden deshalb weitere Informationen zu aktuellen Themen:

EDISON-Abfragen (Elektronisches Daten- und Informationssystem Schule Online): für den Örtlichen Personalrat (ÖPR) ist es wichtig, zu wissen, dass alle Daten, welche die Schulleitung in der Datenbank EDISON erfasst, zuvor mit dem ÖPR zu erörtern sind. Es kann nicht schaden, wenn sich der ÖPR über die Inhalte dieser Datenbank von der Schulleitung informieren lässt, da er keine eigenen Zugangsdaten besitzt. Im eigenen Interesse sollte der ÖPR darauf achten, dass die Angaben zum Örtlichen Personalrat richtig eingetragen sind, damit evtl. Anfragen von HPR oder BPR nicht ins Leere gehen.

Sinn und Zweck von EDISON ist es, dass das Ministerium für Bildung wichtige Informationen von allen Schulen des Landes einholt bzw. speichert (u. a. Statistikdaten, Förderbedarf, Zugang zu Schul-Homepages). Der ÖPR muss wissen, welche Daten abgefragt werden. Da er auf Augenhöhe mit der Schulleitung zusammenarbeitet, ist ein gleicher Kenntnisstand unerlässlich. Die Schulleitung ist dazu nach § 69,2 LPersVG verpflichtet.

Im Grundschulbereich werden z. B. die Anzahl der zurückgestellten, schulpflichtigen Kinder, die Anzahl der Kinder im 1. Schuljahr, der für das Schuljahr 2015/2016 angemeldeten Kann-Kinder abgefragt.

Klassenfahrten: Zu beachten ist, dass tarifbeschäftigte Teilzeitkräfte bei ganztägigen Klassenfahrten für die gesamte Dauer wie vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte zu vergüten sind (Urteil des Bundesarbeitsgerichts v. 22.08.01, AZ 5AZR 108/00).

Wenn eine Teilnahme von tarifbeschäftigten Teilzeitkräften notwendig sein sollte, dann soll zunächst ein Zeitausgleich angestrebt werden. Ist dies nicht möglich, wird auf Antrag der betroffenen Lehrkraft eine anteilige Vergütung bezahlt. Für verbeamtete teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte gilt diese Regelung nicht. Die Möglichkeit eines Ausgleichs ist aber zu prüfen, wie z. B. eine Befreiung von anderen schulischen

Aufgaben für eine gewisse Dauer (siehe auch EPoS-Schreiben der ADD v. 15.02.06).

Dokumentation von Unterricht: Immer wieder einmal zieht der Landesrechnungshof seine Schlüsse aus den Überprüfungen der Schulen. Dabei geht es um die sog. Dokumentation der Arbeitszeit der Lehrkräfte, die teilweise nur unzureichend vorgenommen werde.

Dabei hat das Ministerium für Bildung abschließend erläutert, dass "den gestellten Anforderungen jede Dokumentation genügt, die die in dem Schreiben genannten Kriterien (Dauerhaftigkeit, Personenbezogenheit, Bezug auf die tatsächliche Unterrichtspflicht) er-



füllt. Hierbei ist es nicht erforderlich, dass für jede Lehrkraft einer Schule ein schriftliches Unterrichtsstundenkonto geführt wird, wenn sich aus den an der Schule vorhandenen Unterlagen – gegebenenfalls durch Kombination mehrerer ohnehin geführter Unterlagen – die Erbringung der Unterrichtsverpflichtung der Lehrkraft bzw. Zeiten und Gründe der Nichterbringung auch rückwirkend dokumentieren lassen …"

Grundsätzlich wäre festzustellen, dass Klassenbuch und Abwesenheitsblatt die personenbezogene Dokumentation von erbrachtem und nicht erbrachtem Unterricht sowie den Gründen hierfür (Krankheit, Urlaub, Fortbildung etc.) erfüllen.

Sollte eine neue zusätzliche Dokumentation in der Schule erstellt werden, so ist der ÖPR (so auch das Schreiben der Ministerin vom 25.03.04) in der Mitbestimmung gemäß § 80,1, Satz 7 LPersVG. Auch die Gesamtkonferenz ist in die Ausgestaltung und Anwendung einer solchen Liste einzubeziehen.

Vierteljahresgespräch: Falls im neuen Schuljahr noch kein Vierteljahresgespräch stattgefunden hat, ist es mit Ablauf des nächsten Quartals höchste Zeit, dass sich Schulleitung und Örtlicher Personalrat (ÖPR) zusammensetzen. Gesprächsstoff gibt es mehr als genug.

Schulleitung und ÖPR haben einmal im Vierteljahr zu einer Besprechung zusammenzukommen; diese Gespräche müssen geführt werden. Weigert sich die Schulleitung, begeht sie ein Dienstvergehen (§ 47, Absatz 1 Beamtenstatusgesetz/§ 9 LPersVG). Weigert sich der ÖPR, riskiert er seine Auflösung durch das Verwaltungsgericht (§ 22, Absatz 1 LPersVG). Die Gespräche sollen der Förderung der vertrauensvollen Zusammenarbeit (§ 2, Absatz 1 LPersVG) dienen. Sie haben den Zweck, wechselseitig zu informieren, den laufenden Meinungs- und Informationsaustausch zu erleichtern und eine sinnvolle Kooperation zu garantieren. Insbesondere sollen nach Möglichkeit aufgetretene Streitfälle innerhalb der Schule beigelegt werden.

Warnisce D. Warnisch D. Warnis

Die Bestimmung "einmal im Vierteljahr" bedeutet nicht, dass außerhalb dieser Zeit keine Gespräche stattfinden dürfen. Das gesetzliche Gebot hat lediglich den Zweck, dass ein Mindestmaß an regelmäßigen Gesprächen gewährleistet bleibt.

Das LPersVG trifft keine Festlegung, welche Themen besprochen werden sollen. Schulleitung und ÖPR sprechen sich über Zeit, Verfahren, Ort des Gesprächs sowie über die Themen ab. Zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres stehen sicherlich die Personal- und Unterrichtsversorgung, u. a. Verlängerung von Vertretungsverträgen, geplante Versetzungen, Änderungen im Stundenplan, Aufsichts- und Vertretungsplan, der vorläufige Gliederungsplan, im Fokus.

Möglich wäre es, dass sich Schulleitung und ÖPR abwechselnd zum Gespräch einladen und dabei auch den Gesprächsort festlegen. Grundsätzlich könnte man diese Termine auch in den Terminplan der Schule aufnehmen.

Beim Vierteljahresgespräch handelt es sich nicht um eine Personalratssitzung. Deshalb gelten auch nicht die Vorschriften über die Geschäftsführung des Personalrates, wie z. B. das Anfertigen einer Niederschrift. Ratsam erscheinen jedoch einige Notizen als Gesprächsstütze.

An dem Gespräch nehmen nur der Schulleiter / die Schulleiterin und der gesamt ÖPR teil. In zwingenden Ausnahmefällen kann der Schulleiter / die Schulleiterin seine / ihre Anwesenheit auf den/die ständige(n) Stellvertreter/-in delegieren, wenn dieser/diese mit entsprechenden Vollmachten ausgestattet ist. Es kann sinnvoll sein, den/die Konrektor/-in grundsätzlich oder zu Angelegenheiten, die in seine/ihre Zuständigkeit fallen, einzuladen. Dies kann jedoch nur in beiderseitigem Einverständnis stattfinden. Der ÖPR kann die Teilnahmepflicht nicht auf den Vorstand oder sogar auf die/den Vorsitzende/-n delegieren.

Das Vierteljahresgespräch ist die "intimste" Art der Kommunikation zwischen Schulleitung und ÖPR und unterliegt deshalb ganz besonders der Verschwiegenheitspflicht (§ 71 LPersVG). Allerdings ist der ÖPR befugt, die Lehrkräfte darüber zu informieren, welche die Lehrkräfte berührenden Vorgänge im Vierteljahresgespräch behandelt und welche Entscheidungen dabei getroffen worden sind.

Flexibilisierung der Arbeitszeit: § 7 der Lehrkräfte-Arbeitszeitverordnung (LehrArbZVO) besagt, dass der Schulleiter / die Schulleiterin "aus Gründen der Schuloder Unterrichtsorganisation längstens für ein Schuljahr die Unterrichtsverpflichtung einer Lehrkraft mit deren Einverständnis um bis zu zwei Wochenstunden, in Einzelfällen darüber hinaus, erhöhen oder verringern kann. In diesem Fall erhöht oder verringert sich die nach § 2, Absatz 1 in Verbindung mit den §§ 3 bis 6 maßgebliche Unterrichtsverpflichtung der Lehrkraft. Diese Abweichung ist möglichst im nächsten Schulhalbjahr, spätestens im nächsten Schuljahr auszugleichen. Entscheidungen der Schulleitung nach Satz 1 sind schriftlich festzuhalten. Der Ausgleichsanspruch bleibt bei einem Wechsel der Lehrkraft an eine andere Schule erhalten. Die Vorschriften über die Vergütung von Mehrarbeit bleiben dabei unberührt."

Mehr Informationen zu den angesprochenen Sachverhalten sind dem PR-Reader "Partner auf Augenhöhe – vertrauensvolle Zusammenarbeit" des VBE Rheinland-Pfalz zu entnehmen. Zu erhalten ist der Reader bei der VBE-Geschäftsstelle in Mainz (Preis € 6,00 für Material, Porto und Versand).



Recht in der Schule in Frage & Antwort

Gelten für mich als tarifbeschäftigte Lehrerin in Teilzeit bei der Erteilung von Mehrarbeit die gleichen Regeln wie bei Beamt(inn)en?

Grundsätzlich werden die tarifbeschäftigten Lehrkräfte in Vollzeit genauso behandelt wie ihre verbeamteten Kolleg(inn)en (Mehrarbeitsverordnung, Nr. 1.1.1). Es gibt aber Besonderheiten, die unter Nr. 5 aufgeführt sind:

- Für befristet beschäftigte Lehrkräfte darf keine Mehrarbeit angeordnet oder genehmigt werden (Nr. 5.2).
- Für unbefristet tarifbeschäftigte Lehrkräfte in Teilzeit darf keine Mehrarbeit nach Nummer 1.4.2 (Anordnung von Mehrarbeit für den Zeitraum eines Schulhalbjahres in einem im Voraus nach Wochenstunden festzulegenden Umfang) angeordnet oder genehmigt werden.
- Mehrarbeit von tarifbeschäftigten Lehrkräften in Teilzeit ist ab der ersten Stunde durch Dienstbefreiung oder durch Vergütung (nach Nr. 3.3) auszugleichen, auch ohne dass der Schwellenwert überschritten wird.

Ist es rechtlich möglich, dass ich an zwei Schulen gleichzeitig unterrichten muss?

Nach Nr. 1.10.3 der neuen Dienstordnung kann eine Lehrkraft an mehr als einer Schule eingesetzt werden. Die Personalräte sind entsprechend dem LPersVG (Landespersonalvertretungsrecht) zu beteiligen.

Muss ich an allen Konferenzen teilnehmen?

§ 27 Abs. 5 des Schulgesetzes besagt, dass die Teilnahme an Gesamtkonferenzen Dienstpflicht der hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte ist, die Teilnahme an Klassenkonferenzen ist Dienstpflicht aller Lehrkräfte; im Übrigen bestimmt die Schulleitung über die Teilnahmepflicht.

Zähle ich als Konrektor zum Schulleitungsteam dazu?

Laut der neuen Dienstordnung (Nr. 2.1.1) bilden die Schulleitung, der/die ständige Vertreter/-in und die übrigen Funktionsstelleninhaber/-innen gemeinsam die Schulleitung.

VBE-Hotline – RECHTSBERATUNG

Anruf genügt. Wir nehmen Ihren Fall auf und helfen Ihnen weiter.

Jetzt täglich Montag bis Freitag, 9:30 bis 11:30 Uhr,

per Telefon o 61 31 97 12 70 7

• einfach • umfassend • professionell

Der VBE bietet seinen Mitgliedern ein umfassendes Angebot für alle Fragen der beruflichen Rechtsberatung:

- Verwaltungs- und Dienstrecht
- Beamten- und Tarifrecht
- Schul- und Personalvertretungsrecht
- Beihilferecht/Altersteilzeit/Pensionsberechnung

Unsere Expertinnen und Experten des VBE-Netzwerks Rechtsberatung stehen für Ihre Anfragen per E-Mail recht@vbe-rp.de und über die Website www.recht-fuer-lehrer.de zur Verfügung.

Wir helfen Ihnen weiter. Garantiert. So geht Rechtsberatung. Der VBE - mit Biss!

Was ist eigentlich Mehrarbeit? Zählt Hofaufsicht eigentlich als Mehrarbeit?

Mehrarbeit im Schuldienst liegt vor, wenn über die persönliche Unterrichtsverpflichtung hinaus Unterricht erteilt wird (Nr. 1.3.1 der Mehrarbeitsverordnung).

Sonstige mit der Lehrtätigkeit zusammenhängende Tätigkeiten (z. B. Hof- oder Pausenaufsicht führen, Teilnahme an Konferenzen oder Dienstbesprechungen, Vorbereitung des neuen Schuljahres, Leitung von Schulfahrten bzw. Klassenfahrten) stellen keine Mehrarbeit dar. Ansprüche teilzeitbeschäftigter Lehrkräfte, die sich aus anderen Rechtsgrundlagen ergeben, bleiben unberührt (Nr. 1.3.2). Darf ich nur in meinen studierten Fächern unterrichten? Der Lehrkraft ist der Unterricht in den Fächern zu übertragen, die ihrer Ausbildung entsprechen. Wird die Lehrkraft bei Bedarf auch in anderen Fächern eingesetzt, so ist ihr Einverständnis anzustreben (Dienstordnung Nr. 1.10.1).

usammengestellt von Johannes Müller 🗡



Alles, was Recht ist ...



Aus der Rechtsprechung: Ausschluss von Klassenfahrt bei Fehlverhalten rechtens



Der Antragsteller besucht die 6. Klasse einer Gesamtschule im Kreis Heinsberg. Nach den Feststellungen des Gerichts enthält das Klassenbuch (jedenfalls) für den Zeitraum Anfang April 2019 bis Anfang Mai 2019 acht Eintragungen über Fehlverhalten. Am 9. Mai 2019 führte der Sonderpädagoge der Schule auf Bitten der Schulleitung ein Gespräch mit fünf Schülern der Klasse 6 – darunter dem Antragsteller - über Auseinandersetzungen zwischen ihnen. Der Antragsteller störte mehrfach das Gespräch, unter anderem, indem er einen seiner Schuhe auszog und gegen die Nase eines Mitschülers hielt. Daher brachte der Sonderpädagoge den Antragsteller in einen benachbarten Unterrichtsraum und forderte ihn auf, dort auf ihn zu warten, bis er mit den vier anderen Schülern gesprochen habe; im Anschluss wolle er dann mit ihm reden. Der Antragsteller verließ aber ohne Rücksprache das Schulgebäude. Darauf im Rahmen des Elternsprechtages in Gegenwart seiner Eltern von dem Sonderpädagogen angesprochen, erklärte der Antragsteller, er sehe keinen Redebedarf.

Mit Bescheid vom 6. Juni 2019 wurde ihm mitgeteilt, dass die Teilkonferenz der Schule beschlossen habe, ihn wegen "Missachtung von Lehreranweisungen" von der für den 2. Juli 2019 vorgesehenen Klassenfahrt auszuschließen. Der dagegen gerichtete Eilantrag blieb ohne Erfolg. In dem Beschluss der 9. Kammer vom 1. Juli 2019 heißt es zur Begründung:

Die Ordnungsmaßnahme sei rechtmäßig. Nach den Klassenbucheinträgen und den aktenkundigen Schilderungen diverser Lehrkräfte bestünden für das Gericht keine Zweifel daran, dass der Antragsteller erhebliche Defizite bei seiner Bereitschaft zeige, sich an Anweisungen der Lehrkräfte zu halten. Von einem solchen Fehlverhalten des Antragstellers sei nach den überzeugenden Ausführungen des Sonderpädagogen auch am 9. Mai 2019 auszugehen. Insoweit falle im Übrigen auf, dass der Antragsteller bzw. seine Eltern zwar mehrfach die Unrichtigkeit des Sachverhalts andeuten, aber zu keinem Zeitpunkt eine konkrete Schilderung vorlegen, was sich aus ihrer Sicht am 9. Mai 2019 zugetragen haben soll. Das Fehlverhalten sei auch gewichtig, weil insbesondere auf Klassenfahrten Lehrkräfte darauf angewiesen seien, dass Schüler klare Anweisungen befolgen, damit die Lehrkräfte die ihnen obliegende Aufsichtspflicht verantwortlich ausüben können. Insbesondere dann, wenn Eltern und Schule – wovon im vorliegenden Fall nach Aktenlage auszugehen sei – nicht gemeinsam an einem Strang zögen, um Verhaltensweisen abzustellen, die einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb erschweren oder sogar unmöglich machen, könnten rein pädagogische Maßnahmen früher zugunsten von Schulordnungsmaßnahmen aufgegeben werden.

Gegen den Beschluss können der Schüler bzw. seine Eltern Beschwerde einlegen, über die das Oberverwaltungsgericht in Münster entscheidet

Verwaltungsgericht Aachen Aktenzeichen 9 L 752/19



September

Infos & Technik

Smartphones mit USB-C

Sie besitzen ein Smartphone mit USB-C-Anschluss? Häufig ist dies der einzige Anschluss, da die Hersteller der Geräte immer häufiger davon ausgehen, dass z. B. der Kopfhörer, die Kamera oder ein Monitor drahtlos angeschlossen werden. Falls Sie mehr als ein Gerät über ein Kabel anschließen wollen, benötigen Sie einen Verteiler, einen "USB-C-Hub". Wollen Sie über den Hub gleichzeitig auch Ihr Gerät aufladen? Dann sollten Sie auf einen "USB-C-Power-Delivery-Anschluss" achten. Damit können Sie z. B. während des Aufladens gleichzeitig einen Film vom USB-Stick anschauen. Im Unterschied zu Micro-USB können Sie über USB-C z. B. gleichzeitig den Monitor, ein Netzwerkkabel und Maus und Tastatur anschlie-



ßen. Solch ein Hub kostet, je nach Anschlussmöglichkeiten. ab ca. 20

Euro. Der USB-7-in-1 Adapter von Anker kostet z. B. ca. 60 Euro.

www.anker.com

Tablet-Tastatur

Die Standard-Tastatur Ihres Tablets oder Ihres Smartphones ist Ihnen zu wenig flexibel? Sie wünschen sich mehr Wortvorschläge, die Möglichkeit, zu wischen, oder mehr Sonderzeichen? Dann wechseln Sie zu einer alternativen Tastatur! Im Play Store von Google werden Sie ebenso fündig wie im App Store von Apple. Zwar renoviert z. B. auch Google regelmäßig die eigene Tastatur, an Konkurrenten wie z. B. "SwiftKey" von Microsoft oder "Go Keyboard" kommt sie jedoch nicht heran.

Smartwatches

Die smarten Uhren werden immer leistungsstärker! Wenn Sie sich solch eine Uhr zulegen möchten, sollten Sie vorab überlegen, auf welche Funktionen Sie nicht verzichten wollen. Je nach Umfang variiert auch der Preis, eine Uhr mit z. B. GPS, Navigation, allen Fitness-Trackern und 100 m Wasserdichtigkeit kostet derzeit ca. 500 Euro (z. B. Garmin Fenix 3 GPS). Vernünftige Fitness-Uhren sind schon ab 30 Euro zu kaufen (z. B. Lintelek Fitness Tracker HR). Legen Sie Wert auf eine Überwachung der Schlaf-

phasen, wollen Sie Ihre Daten protokolliert sehen? Dann benötigen Sie eine Uhr, die Anbindung an eine gute App auf Ihrem Smartphone hat. Dies ist meist nur bei den großen Herstellern der Fall, z. B. Garmin, Fitbit, Samsung, Apple oder Huawei.

BenQ Beamer GV1



Schnell einen Netflix-Film an die Wand werfen? Mit dem neuen BenQ-Beamer kein Problem. Der Mini-Beamer lässt sich an das Notebook per Kabel anschließen oder verbindet sich über Miracast (And-

roid) oder AirPlay (Apple) mit dem Smartphone oder Tablet. Mit dem installierten Android-Betriebssystem kann direkt auf Netflix oder YouTube zugegriffen werden. Nachteilig ist, dass kein Zugriff auf Googles Play Store vorgesehen ist, Apps müssen aus dem Spezial-Shop "Aptoide" bezogen werden. Der eingebaute Akku hält ca. 3 Stunden durch, die native Auflösung beträgt 854 x 480 Pixel, Quellen bis zur HD-Auflösung werden verarbeitet. Auch wenn die Lichtleistung nur 200 Lumen beträgt, bei Tageslicht also eine Verdunklung nötig ist, sind die Farben kräftig und der Kontrast gut. Der Preis liegt mit ca. 360 Euro im akzeptablen Bereich.

www.benq.eu

Sony VPL-VW270ES

Der Sony-Beamer spielt in einer anderen Liga als das BenQ-Modell. Er kann UHD-Inhalte durch seine native 4K-Auflösung verlustfrei anzeigen. Die Bildqualität ist überragend, die Farbdarstellung beeindruckend. Auf einen integrierten Lautsprecher wird verzichtet, bei einem standfesten Beamer dieser Klasse wird eine Surround-Anlage vorausgesetzt. Negativ ist der Stromverbrauch, über 300 Watt im Normalmodus und 13 Watt im Stand-by-Betrieb sind zu viel! Bei einem Preis von fast 5000 Euro fallen die Stromkosten aber wohl eher weniger ins Gewicht.

https://pro.sony

5G-Netz

In Deutschland ist die Versteigerung der Mobilfunk-Frequenzen noch nicht

beendet, in den USA und in Südkorea sind dagegen bereits 5G-Netze in Betrieb genommen worden. In Deutschland soll das schnelle 5G-Netz erst 2021 an den Start gehen, also zwei Jahre später als in den USA oder Südkorea. Für eine führende Industrienation ein Armutszeugnis!

Windows 7

Sie nutzen noch Windows 7? Dann erscheint regelmäßig ein Fenster, in dem auf das Support-Ende am 14. Januar 2020 hingewiesen wird! Ohne Sicherheitsupdates stellt die Verbindung ins Internet auf Dauer ein Risiko dar. Ein Umstieg auf Windows 10 ist empfehlenswert, der Kauf eines neuen Rechners meist nicht nötig. Das Upgrade auf Windows 10 ist entgegen den Aussagen von Microsoft auch heute noch kostenlos möglich! Wenn Sie bei Google z. B. "upgrade windows 7 auf windows 10 kostenlos" eingeben, finden Sie viele Anleitungen! Unter folgender Adresse gibt Microsoft Hinweise zum Support-Ende von Windows 7:

www.microsoft.com/windows7

Geoblocking

Seit 2018 können Sie innerhalb der EU auf Ihre bezahlten Streaming- und TV-Dienste zugreifen. Egal ob Netflix, Amazon oder Waipu.TV, im Urlaub können Sie alle Dienste nutzen wie daheim. Nur die kostenfreien, werbefinanzierten TV-Angebote sind davon ausgeschlossen, sie können im Ausland nicht über das Internet abgerufen werden. Dies soll spätestens 2021 geändert sein, eine entsprechende EU-Richtlinie ist auf dem Weg!

Nokia 9 Pureview

Kennen Sie noch Nokia? Nokia gehört heute zu HDM, ebenfalls einem finnischen Unternehmen. Das neue 6-Zoll-Smartphone von Nokia glänzt durch ein innovatives Kamera-System von Zeiss. Insgesamt 5 Kameras nehmen gleichzeitig auf, die Software setzt das Foto zusammen. Eine gute Idee, die Software von Nokia verträgt allerdings noch Updates, die Bedienung der Foto-Software ist umständlich. Für ca. 550 € ist das Nokia im Vergleich mit den Spitzenmodellen von Huawei oder Samsung ein gutes Angebot!

www.nokia.com



September

Infos & Technik



App-Tipp: ToxFox

Ist der Spielzeug-Traktor mit Giftstoffen belastet? Sind in der Hautcreme hormonelle Schadstoffe? ToxFox vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) will darauf Antworten geben! Noch ist ToxFox auf Kosmetikprodukte und Kinderspielzeug spezialisiert, Artikel aus anderen Produktgruppen werden jedoch ständig ergänzt. Die App ist für Android und iOS kostenlos in den App-Shops erhältlich.

Internet

Auf Ihrem Rechner hat sich schon einmal ein Virus eingenistet? Vielleicht hat er sich schon einen Platz im "Malware Museum" gesichert! Dort werden Viren gezeigt, die in den 8oern und 9oern des letzten Jahrhunderts ihr Unwesen verbreitet haben. Oft noch sehr harmlos

brachten sie z. B. ein Farbenspiel auf den Monitor, ohne Schaden anzurichten. Bisher ist die Sammlung noch nicht groß, sie wächst aber beständig!

https://archive.org

Sie planen den Kauf eines neuen Autos? Hier können Sie sich über Rabatte auf den Listenpreis informieren. Die Internet-Rabatte sind zwar häufig beim Händler vor Ort nicht zu erreichen, geben aber eine gute Grundlage zur Preisverhandlung! Viele Markenangebote gibt es z. B. unter:

www.12neuwagen.de www.sixt-neuwagen.de www.neuwagen-online.info

Früher war der Kauf eines neuen Fernsehers einfach. Heute ändert sich die Technik so schnell, dass leicht die Übersicht verloren werden kann. Brauchen Sie 4K, 8K, Oled, Qled, HDR oder VRR? Hier finden Sie Hinweise und Tipps:

https://trendblog.euronics.de www.hifiklubben.de/hi-fi-magazin

Der Sommer wird wieder heiß? Im Internet finden Sie viele gute Tipps zum Umgang mit großer Hitze. Insbesondere die Videos sind informativ und häufig auch lustig. Viele Videos zu diesem Thema finden Sie auf YouTube, gute Beiträge aber z. B. auch hier.

www.wetter.com www.nrz.de

Tipps und Tricks

PDF-Dateien bearbeiten

Sie wollen eine PDF-Datei öffnen und ändern? Einige Office-Programme beinhalten einen Importfilter, z. B. LibreOffice (Import in "Draw"). Für einen Import in die Textverarbeitung benötigen Sie eine Umwandlung in eine ODT- oder DOCX-Datei. Die Umwandlung in eine ODT-Datei erledigen kostenlos Online-PDF-Konverter, z. B.:

www.zamzar.com, www.freepdfconvert.com oder https://smallpdf.com.

Teilweise mit Einschränkungen wird immer online konvertiert, die PDF-Datei muss also zum Anbieter geschickt werden. Bei persönlichen Inhalten ist eine Offline-Lösung besser, z. B. das kostenlose Tool "PDF to Word Converter". Umgekehrt ist es einfacher, fast alle Office-Programme beherrschen das Speichern im PDF-Format!

Android-Apps

Sie verschieben Apps auf eine SD-Speicherkarte? Der Start dieser Apps dauert länger als vom internen Speicher! Schneller wird es, wenn Sie eine Speicherkarte nach A1- oder A2-Standard verwenden. Diese Karten sind speziell auf den schnellen Start von Apps optimiert. Die neueren A2-Karten kommen zurzeit langsam in den Handel. Ab Android 6 "Marshmallow" kann die SD-Karte direkt von Android als App-Speicher



genutzt werden. Dazu in den Einstellungen unter "Apps" auf die App tippen und "Speicher" wäh-

len. Bei vielen Apps besteht nun die Möglichkeit, unter "Verwendeter Speicher" die Option "Ändern" zu wählen und auf SD-Karte zu verschieben!

Festplatte vernichten

Bevor Sie einen alten Rechner oder ein altes Notebook entsorgen, sollten Sie die Daten der Festplatte restlos löschen. Nutzen Sie dazu ein Programm wie "Eraser 6.2", "Secure Eraser" oder "SDelete". Ist die Festplatte defekt? Dann schrauben Sie sie auf und zerstören Sie die Magnetscheiben, alternativ können Sie auch mit einem Metallboh-

rer Löcher durch die Festplatte bohren. So hat auch kein Profi mehr die Möglichkeit, Ihre Daten zu restaurieren.

Kundenkonten

Bei allen Verkäufern können Sie Ihr Kundenkonto löschen. Sie sollten jedoch vorsichtig sein, Sie verlieren auch den Zugriff auf Ihre Bestellungen, Ihre Rechnungen oder Ihre medialen Inhalte. Besser ist es, Sie behalten Ihr Kundenkonto und löschen stattdessen nur die Bankdaten im Kundenkonto. So kann niemand über Ihr Konto auf Ihre Kosten einkaufen oder Ihre Daten auslesen. Ihre Bankdaten können Sie zudem jederzeit wieder neu eingeben.

Netflix

Sie wollen nur hören, statt zu sehen? Netflix hat viele der selbst produzierten Filme und Serien mit kompletten Audio-Erläuterungen versehen. Wählen Sie vor dem Start oder während einer Pause "Audio und Untertitel". Häufig finden Sie unter "Audio" den Auswahlpunkt "Englisch – Audiodeskription". Neben den normalen Dialogen wird nun zusätzlich die nonverbale Handlung in englischer Sprache beschrieben.

Teilen

Sie teilen häufig Fotos oder andere Inhalte über das Smartphone? Sie teilen über Bluetooth, müssen aber immer scrollen, da Bluetooth unten in der Liste steht? Dann holen Sie Bluetooth nach oben! Beim iPhone rufen Sie das Teilen-Fenster auf und wählen ganz rechts "Mehr …". Nun können Sie Ihre Favoriten in die richtige Reihenfolge ziehen. Bei einem Android-Phone drücken Sie so lange Ihre Teilungs-Option, bis "Markieren" und "App-Informationen" erscheinen. Wählen Sie "Markieren". Markierte Apps erscheinen am Anfang der Teilen-Liste!

Vorschau

In der nächsten Ausgabe lesen Sie u. a.:

- Online-Supermärkte
- Windows-10-Pro-Sandbox
- > Bewässerungssysteme

Rückmeldungen erwünscht!

Schicken Sie Anregungen, Wünsche o. Anmerkungen an den Autor: N.Ristic@gmx.de

Veranstaltung der VBE-Kreisverbände in der Region Koblenz

Treffen der Seniorinnen und Senioren der Region Koblenz

Das Treffen der Seniorinnen und Senioren führt uns in diesem Jahr in den hohen Norden von Rheinland-Pfalz, an die Grenze zu Nordrhein-Westfalen. Am 26. September erkunden wir ein malerisches Winzerstädtchen, die Rotweinstadt Unkel. Die historische Altstadt gilt als eine der schönsten am Rhein. Beliebt ist auch die einzigartige autofreie Rheinpromenade mit einem prachtvollen Ausblick auf das Siebengebirge mit dem Drachenfels und auf den Rolandsbogen.

Unkel ist bekannt für viele Galerien und Ateliers mit unterschiedlichen Künstlern und Kunsthandwerkern. "Zum Einkehren, Einkaufen und Verweilen lädt das ausgiebige Gastronomie- und Einzelhandelsangebot ein", so der Stadtbürgermeister im Freizeit-, Kultur-, Gastroführer seiner Stadt.

Nach der Begrüßung bei einer kleinen Stärkung im sehr schön stilvoll gestalteten Café Krönchen ist der Besuch im Willy-Brandt-Forum geplant. Willy Brandt zog 1979 nach Unkel und lebte hier bis zu seinem Tod 1992. Hier schrieb er seine Erinnerungen und engagierte sich als "elder statesman" für die Verwirklichung seiner politischen Ideen, sagt die ehrenamtliche Leitung des Museums. Dem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant und Weinhaus "Zur Traube" soll sich eine Führung durch das gemütliche Städtchen anschließen.

Die Kosten für Eintritt und Führungen übernimmt der VBE. Über die Kreisverbände ist eine Organisation der Anfahrt z. B. durch Mitfahrgelegenheiten möglich.

Die Anmeldung erfolgt bis zum 18.09.2019 über die Vorsitzenden der Kreisverbände:

Ahrweiler:

Ralph Stollorz, r.stollorz@vbe-rp.de, 02173/686382

Altenkirchen:

Heribert Meyer, h.meyer@vbe-rp.de, 02741/63836

Koblenz:

Wolfgang Weller, w.weller@vbe-rp.de, 0261/21719

Bad Kreuznach:

Wolfram Geib, w.geib@vbe-rp.de, o6758/7368

Mayen-Koblenz:

Christoph Guckenbiehl, ch.guckenbiehl@vbe-rp.de, 02651/1863

Neuwied:

Hermann Schäfer, h.schaefer@vbe-rp.de, 02622/83255

Rhein-Hunsrück:

Gunthild Maurer-Mausolf, g.maurer-mausolf@vbe-rp.de, 06763/4206

Rhein-Lahn:

Karin Mey, k.mey@vbe-rp.de, 02621/188828

Westerwald:

Barbara Kuch, b.kuch@vbe-rp.de, o2623/6530



Wann und wo:

26. September 2019

ab 16.30 Uhr Café Kesseler, Römerstraße 83, 56130 Bad Ems

Anmeldung:

bis 18. September 2019 über die Vorsitzenden der Kreisverbände



Veranstaltung des VBE-Kreisverbandes Rhein-Lahn

Gesprächsrunde für Tarifbeschäftigte und Beamte

Wir laden alle Interessierten zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde mit Kilian Schmitz (VBE-Berater) und Karin Mey (Mitglied im BPR Förderschulen) ein, die Ihre Fragen rund um Altersversorgung, den TV-L, die Verwaltungs-

Ort:

Café Kesseler, Römerstraße 83, 56130 Bad Ems

Anmeldung:

bis 9. September per E-Mail an k.mey@vbe-rp.de oder telefonisch unter 02621/40129

vorschrift für Pädagogische Fachkräfte und weitere Fragen sowohl für Tarifbeschäftigte als auch für Beamte beantworten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihre Fragen!



VBE-Kreisvorsitzende Rhein-Lahn

Hinweis:

Die Broschüre Pädagogische Fachkräfte an allgemeinbildenden Schulen ist über den VBE-Bestellservice erhältlich. Online unter www.vbe-rp.de/vbe-bestellservice oder auch telefonisch: 06131 61 64 22

In memoriam

Dieter Ohmer, Lehrer a. D. Ruhhecke 16, 67346 Speyer geb. 22.06.43, † 05.07.19

Günter Riedlinger, Konrrektor a. D. Amselweg 2, 67454 Haßloch geb. 23.06.51, † 02.08.19

Wir werden unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken bewahren.

Veranstaltungen des Kreisverbandes Germersheim

Donnerstag, 12.09.2019 ab 15 Uhr

Herzliche Einladung zum diesjährigen VBE-Café-Treffen

Ort: Café Hofgut Holzmühle,

67368 Westheim

(www.hofgut-holzmuehle.

de)

Anmeldung: nicht erforderlich

Wir freuen uns auf gute Gespräche und einen intensiven Austausch. Für Ihre Fragen stehen

wir gerne zur Verfügung.

Crashkurs "Landespersonalvertretungsrecht" für Schulleitungsmitglieder

Dienstag, 15.10.2019 15 Uhr Ort: Geschwister-Scholl RS plus,

Römerweg 2, 76726

Germersheim

Anmeldung: bis zum o8.10.2019 bei Gabi

Schneider, g.schneider@

vbe-rp.de

Referent: Johannes Müller, bis 2018

langjähriger Vorsitzender

des HPR RS plus

Ziel der Fortbildung ist es, Ihnen als Schulleitungen Grundlagen zum LPersVG und der Zusammenarbeit mit Ihrem örtlichen Schulpersonalrat zu vermitteln. Nicht selten führen unterschiedliche Informationsstände zu (vermeidbaren) Konflikten.

Zentrale Themen wie

- Das LPersVG: Was habe ich im Schulleitungshandeln zu beachten?
 - Grundlagen der Zusammenarbeit mit dem ÖPR
- Vertrauensvolle Zusammenarbeit nur ein Schlagwort oder unabdingbare Basis für gemeinsames Gestalten von Schule?
- Vierteljahresgespräche und Friedenspflicht – wer redet wann wo über was mit wem?
- Die Personalversammlung Ausspracheforum? Anklageforum? Konstruktives Element der schulischen Gestaltung? Welche Rolle spielt die Schulleitung?
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe? Das Informationsrecht des Personalrats werden ausführlich besprochen und Ihre persönlichen Fragen dazu kompetent beantwortet.

Freitag, 08.11.2019 18 Uhr

Save the Date Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Germersheim

Ort:

Stadtgartenrestaurant, Tournuser Platz 3, 76726 Germersheim (www.stadtgarten-restaurant.de)

Samstag, 26.10.2019 14 Uhr

Veranstaltung des Kreisverbandes Ahrweiler

Treffpunkt:

Infocenter Nürburgring

Anmeldung:

bitte bis zum 18.10.2019 bei Ralph Stollorz, Grundschule Dernau, Römerstraße 22, 53507 Dernau; Tel. 02173-686382; E-Mail: ralph.stollorz@gmx.de

Kosten:

Kostenbeitrag für die Führung und den Besuch des Ringwerks:

VBE-Mitglieder kostenlos, Partner/-in 5 Euro, Gäste 15 Euro, Kosten für das Abendessen trägt jeder selbst

"Rund um den Nürburgring"

An diesem Nachmittag lernen wir den Nürburgring durch eine geführte Backstage-Tour (ab 15:00 Uhr, Dauer ca. 1,5 Stunden) während des letzten Laufes der VLN-Langstreckenmeisterschaft kennen. Vor und nach der Führung besteht die Möglichkeit, verschiedene Attraktionen im Ringwerk – dem Motorsporterlebnismuseum – aktiv zu erleben. Zum Abschluss (ab ca. 18:30 Uhr) möchten wir den erlebnisreichen Tag mit einem gemeinsamen Abendessen beim Italiener "Il Cavallino" im nahen Müllenbach ausklingen lassen.

Da wir diese Veranstaltung in Kooperation mit unserem dbb-Partnerverband vlbs (Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen) anbieten, freuen wir uns auf ein gegenseitiges Kennenlernen und einen netten Austausch untereinander!

Ralph Stollorz VBE-Kreisvorsitzender Ahrweiler

Vorankündigung: Im November dieses Jahres findet eine Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Ahrweiler statt. Nähere Infos dazu folgen!

Silver Surfer

Senioren-Tablet **Statt Seniorenteller**

Onlinebanking, Gesundheits-Apps, Live-Chats mit den Enkeln, Kommunikation mit Behörden und, und, und ... Die Nutzung des Internets kann das Leben im Alter bereichern und vereinfachen. Nur wie gelingt der angstfreie Schritt für Seniorinnen und Senioren ins digitale Neuland?

"Die Altersbilder befinden sich im Umbruch", sagt Dagmar Hirche, Vorsitzende des Vereins Wege aus der Einsamkeit e. V. (WADE). Es besteht Bedarf, aber auch die Notwendigkeit, ältere Menschen ans Netz zu bringen. Menschen über 65 werden noch viele Jahre Teil unserer Gesellschaft sein. Ein Großteil heutiger Informationen, Hilfestellungen und natürlich auch Kontaktmöglichkeiten laufen über das Internet. Wer nicht am Internet teilnimmt, versäumt einen wichtigen Teil gesellschaftlichen Lebens. Das Verständnis der Generationen klafft weiter auseinander und Menschen müssen früher in Betreuung und werden so bisher weitgehend von vielen bereichernden Lebensaspekten abgeschnitten.

Besonders Menschen auf dem Land profitieren vom Onlineangebot. So kann der Kundige sich mittels Onlinebanking, Gesundheits-Apps und Vernetzung mit der Familie das manchmal weit entfernt stattfindende Leben in die eigenen vier Wände holen. "Oft fehlt schlichtweg die Möglichkeit, sich altersgerecht in die digitale Welt einführen zu lassen", bemerkt Dagmar Hirche. Sie konstatiert der Politik bisher eher wenig Lösungsangebote in diesem Themenfeld und schließt daraus, dass ehrenamtliche Initiativen gefragt sind.

In unserer jährlichen Zusammenkunft der Seniorenvertreterinnen und -vertreter am 23. Mai 2019 in Mainz hat Fabian Geib von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest, das Projekt "Digital-Botschafter/-in für Rheinland-Pfalz" vorgestellt. Das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz startete das Projekt Ende 2018 gemeinsam mit der Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) Rheinland-Pfalz und der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS). Bis 2021 wird im ganzen Land ein flächendeckendes Netzwerk von mindestens 70 bis 100 Ehrenamtlichen aufgebaut.

Fabian Geib stellte die Inhalte der Ausbildung vor und motiviert – auch über unsere Veranstaltung hinaus – interessierte Kolleginnen und Kollegen, sich zu "Digital-Botschafter(inne)n" qualifizieren zu lassen.

Informationen zum Projekt: Stiftung MedienKompetenz-Forum Südwest, Ansprechpartner: Fabian Geib, Tel.: 06131/279675, E-Mail: geib@lmk-online.de oder online unter www.digibo.rlp.de.



Dagmar Hirche, die seit viereinhalb Jahren rund 4000 Seniorinnen und Senioren zwischen 66 und 94 das Internet zugänglich gemacht hat, erzählt von vielen schönen Erlebnissen in dieser Zeit. So entdeckte eine ältere Dame beim Solitärspiel auf dem Tablet, dass man nicht schummeln kann. Andere erzählten von dem guten Gefühl, endlich wieder Anschluss an viele Lebensbereiche gefunden zu haben.

Wer sich weiterhin mit Neuem beschäftigt, den Dingen auf den Grund geht, der bleibt länger jung und bekommt ein besseres Gefühl für das eigene Alter.

Umfangreiche Informationen für ältere, aktive Internetnutzerinnen und -nutzer erhalten Sie unter www.silver-tipps.de

> Wolfram Geib Seniorensprecher **VBE Rheinland-Pfalz**

Erstklassige Literatur für die zweite Klasse

In der letzten Ausgabe gab es Tipps für die i-Dötzchen – jetzt sind die Zweitklässler dran!

Unzertrennliche Freundinnen



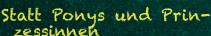
Marie und Lina sind beste Freundinnen und machen gerne viel Quatsch miteinander. So tauschen sie ihre Schultaschen, ihre Socken und tragen als Markenzeichen ihre Pullis verkehrt herum. Sie denken sich lustige Spiele aus und besuchen außerdem gerne Opa Heinrich auf seinem Bauernhof mit dem wunderschönen Pony Wendelin. Marie kann sich nicht vorstellen, etwas

ohne Lina zu machen. Doch dann sagt Lina ausgerechnet an Maries Geburtstag, dass sie keine Zeit hat. Marie will dem auf den Grund gehen und beobachtet zu ihrem Entsetzen, dass Lina mit zwei anderen Mädchen zum Bauernhof geht und sich um Pony Wendelin kümmert. Enttäuscht und wütend verzieht sich Marie wieder nach Hause – nur, um kurz darauf festzustellen, dass die anderen Mädchen Wendelin als Geburtstagsüberraschung für sie hübsch gemacht haben. Denn für ihre beste Freundin tut Lina schließlich alles.

Die beste Freundin der Welt

Petra Bartoli y Eckert, Illustriert von Elisabeth Holzhausen, FISCHER Duden Kinderbuch, 2016, 64 Seiten, 7,99 Euro, ISBN: 978-3-7373-3269-9.

Extras: Für Kinder ab der 2. Klasse ist ein Quiz bei Antolin verfügbar.



Während für Mädchen im
Grundschulalter oft Prinzessinnen, Ponys oder magische Tiere im Zentrum des Leseinteresses stehen, identifizieren sich Jungen vor allem mit mutigen und gewitzten männlichen Hauptfiguren.
Dieser Tendenz kommt der Band "Die besten Jungen-Ge-



schichten für Erstleser. Von Piraten, Dinos und mutigen Kerlen" in besonderem Maße nach und vereint zwölf spannende Erstlesegeschichten, in denen aufregende Abenteuer und mutige Jungs das Geschehen bestimmen. Die Leser begleiten hier unter anderem Kapitän Veilchenduft auf seiner Mission zur Befreiung der geraubten Prinzessin Kunibalde, werden

Zeuge, wie Leo eines Nachts Besuch von einem kleinen Dinosaurier bekommt, und erfahren, was sich Martin einfallen lässt, um sich seines nervigen Wackelzahns zu entledigen.

Die besten Jungen-Geschichten. Von Piraten, Dinos und mutigen Kerlen

Willi Fährmann, Ingrid Kellner, Frauke Nahrgang, Illustriert von Johannes Gerber, Irmgard Paule, Mechthild Weiling-Bäcker, Arena, 2017, 136 Seiten, 6,99 Euro, ISBN: 978-3-401-70952-9.

Extras: Jede Geschichte endet mit einer Frage zum Inhalt des Erzählten. Zudem gibt es bei Antolin ein Quiz zum Buch für Schüler*innen ab der 2. Klasse.

Die Retter der Einschulungsfeier

Basti, Mara, Lasse und Tim gehen in dieselbe Schule und sind Mitglieder der "tollsten Fußballmannschaft der Welt". Zusammen mit ihren Klassen und weiteren Schüler(inne)n aus höheren Klassenstufen wollen sie im Rahmen der Einschulungsfeier für die neuen Erstklässler/-innen ein Theaterstück aufführen. Als Basti sich hierfür als Maus verkleiden soll, streikt er. Zum Glück erklärt sich Lasse bereit, mit ihm zu tauschen, allerdings unter der Bedingung, dass alle beim nächsten Fußballtraining den "Seitkopfstand" lernen. So bereiten sich die Kinder auf den großen Tag vor und fiebern dem gemeinsamen Auftritt entgegen. Dazu kommt es allerdings nicht, denn ausgerechnet am Tag der Aufführung werden die notwendigen Keyboards aus der Schule gestohlen. Die Theateraufführung droht zu platzen. Doch "die tollste Fußballmannschaft der Welt" macht ihrem Namen wieder einmal alle Ehre und trägt im Nu dazu bei, das Problem zu lösen: Basti, Mara, Lasse und Tim führen ihre tollen Kunststücke vor und die Schulklassen begleiten die Darbietungen musikalisch durch Beatboxen. So wird die Einschulungsfeier doch noch ein voller Erfolg!

Die tollste Fußballmannschaft der Welt rettet die Schule

Irene Margil, Illustriert von Markus Grolik, Carlsen, 2018, 80 Seiten, 7,99 Euro, ISBN: 978-3-551-06853-8. Extras:

- Das Buch ist die Fortsetzung von "Die tollste Fußballmannschaft der Welt" (2016) und kann aufbauend gelesen werden.
- Weitere Bände: "Die tollste Fußballmannschaft der Welt feiert Geburtstag" (2018) sowie "Die tollste Fußballmannschaft der Welt beim Tierarzt" (2019).
- Bei Antolin steht ein Quiz für Kinder ab der 3. Klasse zur Verfügung.

Lieber anders als die anderen



Finns Mutter ist besorgt, denn seit zwei Wochen ist ihr Sohn ausgesprochen blass und schweigsam. Den Grund dafür erfährt sie allerdings nicht, denn Finn wird in der Schule von seinen Mitschülern Sven, Paul und Max gemobbt und traut sich nicht, zu Hause darüber zu sprechen. Schon morgens lauern seine Peiniger ihm auf, schubsen ihn, verspotten ihn und nehmen ihm sein Pausenbrot

weg. Die Lehrer/-innen bekommen von den Attacken nichts mit, sondern registrieren nur, dass Finn seit einiger Zeit zu spät zum Unterricht erscheint. Und auch hier bringt es der Junge nicht über sich, sich jemandem anzuvertrauen, und hofft stattdessen, dass die Jungen einfach irgendwann das Interesse an ihm verlieren. Eines Morgens allerdings taucht ein von Polizisten begleiteter Mann in der Klasse auf und berichtet, er habe drei Schüler dabei beobachtet, wie sie sein Auto zerkratzt hätten. Als Übeltäter will er Sven, Paul und

Max identifiziert haben. Im ersten Moment atmet Finn auf und hofft insgeheim, dass die Jungen nun den schon lange überfälligen Dämpfer bekommen werden. Aber dann begreift er, dass sie das Auto gar nicht zerkratzt haben können, denn zum mutmaßlichen Tatzeitpunkt waren sie wie so oft damit beschäftigt, ihn zu drangsalieren. Finn könnte schweigen oder den Verdacht des Autobesitzers bekräftigen. Aber der couragierte Junge entscheidet sich anders – und tut das einzig Richtige: Er sagt die Wahrheit, entkräftet damit die Vorwürfe und setzt den Schikanen gegen ihn so – wenn auch auf unerwartete Weise – ein Ende.

Finn macht es anders

Andrea Liebers, Illustriert von Susanne Göhlich, Peter Hammer Verlag, 2017, 32 Seiten, 9,99 Euro, ISBN: 978-3-7795-0582-2.

Die Empfehlungen stammen aus dem Projekt Weltentdecker des Literarischen Zentrums Gießen e. V. unter der Leitung von Dr. Martina Hofmann. Texte zu den beiden veröffentlichten Readern für Kita und Grundschule haben neben Mitgliedern des LZG-Teams auch Studierende des Grundschullehramtes am Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen beigesteuert, die sich im Rahmen eines praxisorientierten Seminars zur Leseförderung mit angemessener Literatur für Kinder im Grundschulalter

Weitere Informationen unter www.lz-giessen.de

befasst haben.

X Zusammengestellt von Elisa Engert

✓ Tusammengestellt von Elisa Engert



| | | Mile. | W4. | | - 4 | | | 1 | | 200 | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|---|
| | 1W | U | ² C | Н | ³ E | R | | ⁴ U | Т | Е | ⁵ R | Г |
| | Ι | | Н | | В | | | N | | | 1 | |
| | Ν | | -1 | | В | | | F | | | 10 V | 1 |
| Web. | 13 T | Е | L | L | Е | ¹⁴ R | | U | | ¹⁵ Z | Α | |
| 386 | Е | | Е | | | 17 E | ¹⁸ G | G | ¹⁹ E | | L | |
| | 20 R | ²¹ E | | ²² A | С | Η | Т | | Х | | 23 E | 2 |
| | | 27 H | ²⁸ U | Т | | | | ²⁹ H | Α | ı | | 3 |
| | ³³ | Т | Α | L | -1 | Е | 34 NI | | K | | | |
| Velsy | D | | | Α | | | 35 O | R | Т | ³⁶ H | Е | |
| 100 | 38 E | R | ³⁹ B | S | ⁴⁰ E | | R | | | Δ | | |
| | Е | | Δ | | 42 B | ⁴³ U | D | ⁴⁴ E | | 45 W | 1 | |
| | | | 46 N | R | | F | | L | | Α | | 4 |
| | | | D | | ⁴⁹ R | 0 | S | Е | | _ | | |
| | ⁵⁰ G | 51 L | Е | 52 | S | | | Ν | | _ | | |
| 100 | 56 B | 0 | | Т | | 57 | ⁵⁸ S | D | ⁵⁹ N | | ⁶⁰ T | |
| | | N | | | ⁶³ R | | Е | | F | | Α | |
| 9.878 | ⁶⁵ O | D | Е | | F | | S | | 66 B | _ | Т | |
| 40.4 | | 0 | | | 68 S | اــ | Α | W | Е | | Α | |
| 36.16 | ⁶⁹ K | N | Α | S | Т | | М | | L | | R | |
| - Contract C | | | | | | | | | | | | Ξ |

WER NICHT AN WUNDER GLAUBT, IST KEIN REALIST

B R A T E

Aktiver Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 ist bekanntlich die Europäische Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Diese schützt die Daten der Verbraucher und natürlich auch der VBE-Mitglieder. Der VBE Rheinland-Pfalz geht sehr sorgsam mit den Daten seiner Mitglieder um. Wenn wir an dieser Stelle – wie seit vielen Jahren – die Geburtstage und Adressen unserer älteren Mitglieder veröffentlichen, dann nur, weil wir wissen, wie wichtig diese Veröffentlichung den Mitgliedern und den Kreisverbänden ist. Wer an dieser Stelle nicht genannt werden will, konnte und kann uns das jederzeit mitteilen, Anruf oder Mitteilung genügt (Fon 06131 616422 oder per E-Mail info@vbe-rp.de).

★ Die RpS-Redaktion



Ein Brief an die Redaktion

Uns erreichte folgende Mail, die wir an dieser Stelle gerne abdrucken:

Liebe Redaktion,

ich möchte Ihnen etwas erzählen, was mit Ihren Rätseln zu tun hat.

Es geht um meine Mutter, eine pensionierte Lehrerin, die vor einiger Zeit leider verstorben ist. Ich hatte ein eher schwieriges Verhältnis zu meiner Mutter, habe sie aber trotzdem ab und an besucht. Wir mussten dann immer erst wieder miteinander warm werden. Der "Türöffner" war stets Ihr Kreuzworträtsel!

Der erste Griff nach dem Eintritt ins Haus war der zum VBE-Heft in meiner Tasche mit den Worten "Ich hab dir wieder ein Heft mitgebracht!" Danach ging ich meist in mein altes Zimmer und kramte dort herum … Die nächste Frage lautete dann: "Und – hast du dir mal das Rätsel angeschaut?" – Stets berichtete sie, nicht ohne Stolz: "Ich bin schon fertig!"

Und tatsächlich: Den Lösungssatz hatte sie immer schon raus. Wir haben uns die Seite dann zusammen angeschaut, ich habe sie bewundert für ihr Können – und dann habe ich noch, zusammen mit ihr, die Wörter ergänzt, die sie nicht herausbekommen hatte. Dann war ich wiederum stolz, weil ich auch etwas wusste und meine Mutter es mitbekam (Lehrer unter sich ...).

Nachdem sie gestorben war, war mein Herz schwer beim Anblick der VBE-Hefte. Mir war klar, dass ich sehr traurig werden würde, wenn das nächste Heft im Briefkasten liegt. Aber – oh Wunder! Es war gar kein Kreuzworträtsel darin!!! Ich dachte: Das kann kein Zufall sein! Ich war so erleichtert, dass es nun kein "Rätsel ohne Mama" gibt ... Inzwischen sind ja wieder Rätsel in den Heften enthalten. Ich habe mich sogar daran versucht, bin aber nicht weit gekommen. Aber es ist okay. Ich kann es inzwischen aushalten.

Das war meine Geschichte.

Vielen Dank für Ihre Rätsel, sie haben mir immer geholfen, meiner Mutter näherzukommen.

Alles Gute und viele Grüße (Name ist der Redaktion bekannt)

Vielleicht haben Sie auch eine Geschichte rund um das Thema Kreuzworträtsel? Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!



Die Buchstaben in den gelben Kästchen, absteigend von links nach rechts gelesen, ergeben den Lösungssatz.

Waagerecht:

1 Regionale Mundart 5 Buch der Bücher 8 Gefährlicher Virus 11 Wer erfolgreich ist, hat schnell? 12 Knappe Unterhose 13 Lernt man in der Grundschule 14 Männl. Vorname 15 Deutsche Stadt mit Vorwahl 030 17 Stadt in Süditalien 21 Pflanzengattung (Spargelgewächs) 22 Gewässer, der oder die, geht beides 24 Auerochse 25 Danach 27 Theke 28 Reserve für schlechte Zeiten 30 Erbarmen 32 Hätten manche Männer gerne mehr davon 34 Ungezwungen 36 US-Bundesstaat mit Hauptstadt Columbus 37 Hoch ansteckende, gefährliche Krankheit 41 Folgt der Nacht 42 Gegenteil von off 43 Gewaltig, enorm 44 Bild zum An-die-Wand werfen 47 Ohne Angaben **48** Stadt in Bayern (Kfz-Kennz.) **50** Gruselfilm, davon gibt es jetzt Kapitel 2 52 Cash 53 Mehrere Partner haben 56 Daddy 57 Nachlassempfänger 59 Canasta nennt ihn der Spanier 62 Längster Fluss der Welt 64 Gegenteil von Flut 65 Weibl. Vorname 66 Gewebtes, gemustertes Band

Viel Spaß wünscht die Redaktion!

Senkrecht:

1 Hauptstadt von 40 senkrecht 2 Größter Bundesstaat der USA 3 Schwung, Begeisterung 4 Trinkgefäß mit Henkel 5 Hauptstadt von Gambia 6 Leistung, die man beisteuert **7** Stadt in Ostfriesland, ziemlich leer da **9** Kleine Gaststätte 10 Hochgebirge 15? vorm Kopf 16 Gedanke, nach dem man handeln kann 18 Jemandem Hochachtung zeigen 19 Prüfung, Test 20 Gut zum Musikhören 21 Römischer Gott der Liebe 22 Sommerschlussverkauf 23? gut, alles gut 26 Mit dieser Frau hatte Adam sein erstes und letztes Blind Date 29 Süße Tropenfrucht 30 Kleinwüchsiges, menschenähnliches Fabelwesen 31 Europäische Trägerrakete 33 Ostafrikanisches Land 34 Richtung im Buddhismus 35 Hauptstadt des Landes mit dem Ahornblatt 38 Bitte mixen: ICOHECRE ("belgisches" Gemüse) 39 Ich (lat.) 40 Geburtsland von Oscar Wilde 45 Angst essen? auf ... 46 Stadt in Niedersachsen (Kfz. Kennz.) 47 Vorzeichen eines Ereignisses 49 ? ist Mord – na ja, manchmal 51 Saarländischer Rundfunk 52 British European Airways (Abk.) 53 Fluss in Italien 54 Pfund (Abk). 55 Starkes Begehren 56 Sportart für Fury 58 Bundesautobahn 61 American Airlines **63** Internationaler Bund (Abk.)

Das große "Nec scire fas est omnia"*-Rätsel

* Es ist unmöglich, alles zu wissen (Horaz)

| 1 | | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | | 6 | | 7 | | 8 | 9 | | | 10 |
|-----------------|----|-----|----|----|----|-----------------|----|----|----|-----|----|----|----|-----------------|----|-----|----|----|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | 11 | | | | | | | 12 | | | |
| 13 | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | 14 | | | | | | | 15 | | | | 16 | |
| 17 | 18 | | | 19 | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | 20 | | | 21 | | | | | | | 22 | | 23 |
| 24 | | | 25 | | | | | 26 | | | | | 27 | | | | | |
| 20 | | 0.4 | | | | 20 | | 28 | | | | 29 | | 00 | | | | L |
| 30 | | 31 | | | | 32 | | | | 0.4 | | | | 33 | | 0.5 | | |
| 26 | | | | | 07 | | | 20 | | 34 | | | | | | 35 | | 20 |
| 36 | | | | 40 | 37 | | | 38 | | | | | | | | 41 | | 39 |
| | 42 | | = | 43 | | | | | | | | | | 44 | | 41 | | |
| <mark>45</mark> | 72 | | | 40 | | | | | | 46 | | | 47 | | | 48 | 49 | |
| 50 | 51 | | 52 | | | | 53 | | 54 | | 55 | | | | 56 | | | |
| 57 | | 58 | | | | <mark>59</mark> | | | | | | | L | | | | | |
| | | | | 60 | 61 | | | | | | H | | 62 | 63 | H | | | |
| 64 | | | | | 65 | | | | | | | | | <mark>66</mark> | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |





Schreim gehan in Fillrung – mit mehr ab. 1400 Millesbenaus, 160 Verbrigen & West abapa med Moor 130 Map Anthonolou hat der 1612 die gelille Redormenhaltung Ph Schreimfungen im-genomien derstenbagen bigen Moon. Seine Sie deltall



- Salai semilim birayar ila ilan Adallaling sar ilan EU ilap internada ilan EU salanis salamin histograf ilanisian
- Interior Indonésia de la Maria de la Companya del Companya del Companya de la Com
- 19 Industra Haylingon; dentificit for California and 18 Marilla Review described in Laboration Regionalism described
- Shirpender Sile tires 2 61270 melle of total 5 727 inches and total meller 15 7 June 12





Mederaties: Nino Ruge und Lothor Gudwisen



0



































-





